



Konzernabschluss 2018

Konsolidierungsbericht



Konsolidierungsbericht 2018



Gesamtabschluss mit Konsolidierungsbericht

Impressum Einleitung	04
1. Gesamtüberblick	
1.1 Zielsetzungen der Konzernrechnungslegung	06
1.2 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Konzern	07
2. Wirtschaftliche und finanzielle Lage des Konzerns mit Ausblick	
2.1 Vermögenslage	10
2.2 Ertragslage	17
2.3 Finanzlage	21
2.4 Bewertung des Gesamtabchlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit	23
2.5 Gesamtbetrachtung und Ausblick auf die künftige Entwicklung	25
3. Gesamtabschluss zum 31.12.2018	
3.1 Konsolidierte Bilanz	27
3.2 Konsolidierte Ergebnisrechnung	32
3.3 Kapitalflussrechnung	35
4. Erläuterungen	
4.1 Einzelne Positionen der konsolidierten Bilanz	38
4.2 Einzelne Positionen der konsolidierten Ergebnisrechnung	48
5. Anhang	
5.1 Der Konsolidierungskreis	56
5.2 Die Konsolidierungsmethoden	58
5.3 Vereinheitlichung der Abschlussstichtage – Ausnahme VHS	60
5.4 Einheitliche Bilanzierung und Bewertung	60
5.5 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	61
6. Anlagen	
6.1 Konzern-Schuldenübersicht	62
6.2 Konzern-Vermögensübersicht	64
6.3 Konzern-Rückstellungsübersicht	66
Erläuterungen von Begriffspaaren nach HGB und NKHR	69
Verzeichnisse Abkürzungen	70





Impressum

Herausgeber	Stadt Esslingen am Neckar, Referat für Beteiligungen
Redaktion	Birgit Emberger, Dipl. Verwaltungswirtin (FH) Nejka Primožic-Wessler, Dipl. Ökonomin (Univ. Ljubljana)
Bilder	Titelfoto: © Stadt Esslingen am Neckar Innenteil: © Stadt Esslingen, Manuel Schönfeld / fotolia (S. 8/9); ES live (S. 12); EWB (S. 16); KE (S. 20); Stadt Esslingen (S. 22,24); EWB, Jean-Claude Winkler (S. 27); Stadt Esslingen, SDMG (S.32); Stadt Esslingen (S. 40); Stadt Esslingen, Andy Peter (S. 45); Stadt Esslingen (S.50, 62/63,65) Stadt Esslingen, Manuel Schönfeld / fotolia (S. 68/69) Rückseite: © Anibal Trejo / fotolia, pure-life-pictures / fotolia, sculpies / fotolia
Satz	Sarah Rabe
Stand	August 2019

© Copyright, Urheberrecht

Dieses Dokument sowie die enthaltenen Anlagen sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form – in welchem Verfahren auch immer – ohne schriftliche Genehmigung des Inhabers der Urheberrechte reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, bearbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Inhabers der Urheberrechte.

Das Dokument darf ferner nur zu dem Zweck verwendet werden, für den es vereinbarungsgemäß bestimmt ist.

Hinweis zur geschlechtsneutralen Formulierung: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt. Es sind jedoch immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.



Einleitung

Die Stadt Esslingen am Neckar legt mit dem nachfolgenden Zahlenwerk zum 31.12.2018 bereits zum siebten Mal einen Gesamtabschluss nach den Bestimmungen von § 95a der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) vor. Als erste Kommune in Baden-Württemberg hatte die Stadt schon zum 31.12.2012 eine konsolidierte Gesamtvermögensrechnung und eine konsolidierte Gesamtergebnisrechnung erstellt und damit eine Vorreiterrolle eingenommen.

Zu den wenigen Bestimmungen in der GemO und Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sind bislang keine weitergehenden Ausführungsbestimmungen oder ähnliches ergangen. Die Prüfung der innerhalb der gesetzlichen Frist von 9 Monaten erstellten Gesamtabschlüsse der vergangenen sechs Jahre durch das örtliche Rechnungsprüfungsamt ergab keine nennenswerten Feststellungen, die das Vorgehen bei der Gesamtabschlusserstellung oder die getroffenen Vereinfachungsregelungen in Frage stellten. Die Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Gesamtabschlüsse 2012 und 2013 durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) wurden bereits bei der Erstellung des Gesamtabschlusses 2014 eingearbeitet und werden seitdem beachtet. Insgesamt wurde von den Gesamtabschlüssen von der GPA ein „hohes Maß an Qualität und Aussagekraft“ bescheinigt. Einzelheiten zu den Prüfungsfeststellungen können im Konsolidierungsbericht 2014 im Anhang unter Kapitel 6.1 nachgelesen werden. Die Gesamtabschlüsse 2014 bis 2016 wurden im Sommer 2018 von der GPA geprüft. Nach den Angaben der GPA in der Abschlussbesprechung gab es keine Prüfungsfeststellungen. Der Prüfungsbericht liegt noch nicht vor.

Esslingen am Neckar, den 05.08.2019

Dr. Jürgen Zieger, Oberbürgermeister

Birgit Emberger, Referat für Beteiligungen

Ingo Rust, Finanzbürgermeister

Nejka Primozic-Wessler, Referat für Beteiligungen

Die für den Konzern Stadt Esslingen am Neckar getroffenen Festlegungen im Rahmen von Gesetzesauslegungen sowie die nach den Grundsätzen der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit definierten Vereinfachungsregelungen finden sich im Anhang unter dem jeweils einschlägigen Kapitel.

Das Innenministerium Baden-Württemberg (IM) hat im Zuge der Evaluation der Bestimmungen zum kommunalen Gesamtabschluss im Herbst 2017 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Vereinfachungen bei der Erstellung eines Gesamtabschlusses zu erarbeiten. In dieser Arbeitsgruppe ist – neben jeweils drei Vertretern der Kommunalen Landesverbände und der GPA – auf Einladung des IM die Stadt Esslingen am Neckar vertreten, um die dortigen Erfahrungen aus der Praxis einfließen lassen zu können. Die Arbeitsgruppe hat ihre Ergebnisse in einem vorläufigen Abschlussbericht vom 17.12.2018 zusammengefasst. Eine Entscheidung über das weitere Vorgehen ist noch nicht ergangen.

Aufstellungsvermerk

Der Gesamtabschluss mit Konsolidierungsbericht wurde vom Referat für Beteiligungen, einer Stabstelle beim Finanzbürgermeister, aufgestellt. Der Beteiligungsbericht als Teil des Konsolidierungsberichts ist in einem gesonderten Band zusammengefasst.



1.1 Zielsetzung der Konzernrechnungslegung

Der Gesamtabschluss bietet wichtige und vergleichbar aufbereitete Informationen für Bürger und Entscheidungsgremien einer Kommune. Insbesondere die finanzielle Lage wird transparent und mit anderen Gemeinden vergleichbar. Zur vollen Wirksamkeit wäre es daher erforderlich, dass möglichst viele Gemeinden einen Gesamtabschluss erstellen. Leider ist dies immer noch nicht der Fall. Als hinderlich wird meist der mit der Einführung verbundene Aufwand angesehen. Aus diesem Grund ist es Ziel des Innenministeriums Baden-Württemberg im Rahmen der anstehenden Evaluation zu den Bestimmungen des Gesamtabschlusses Vereinfachungsregelungen aufzunehmen, die den Aufwand für die Kommune und die einbezogenen Aufgabenträger deutlich verringern sollen. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe vom IM ins Leben gerufen, in der Vertreter aller kommunalen Landesverbände und der GPA vertreten sind. Um Praxiserfahrung einfließen lassen zu können, ist auch die Stadt Esslingen am Neckar auf Einladung des IM in der Arbeitsgruppe vertreten. Die Arbeitsgruppe hat ihre Ergebnisse in einem vorläufigen

Abschlussbericht vom 17.12.2018 zusammengefasst. Eine Entscheidung über das weitere Vorgehen ist noch nicht ergangen.

Tatsache ist jedenfalls, dass die Auslagerung von Teilbereichen öffentlicher Aufgabenerledigung mit der Größe einer Stadt zunimmt. Ein verlässlicher und aussagekräftiger Überblick der Aktivitäten einer großen Kommune ist ohne eine spezielle Aufbereitung wie in einem Gesamtabschluss kaum möglich. Ein gemeinsamer Rechnungsabschluss wirkt außerdem darauf hin, dass verschiedenartige und auseinanderstrebende öffentliche Aufgabenerledigungen wieder zusammengeführt werden. Eine solche emotionale Bindung ist jedenfalls in der Stadt Esslingen zu bemerken.

Allgemein ermöglicht ein Gesamtabschluss eine Vielzahl von qualifizierten Analysen und damit, die gesamte Aufgabenerledigung einer Gemeinde zielgerichteter und effizienter zu gestalten. Eine Gesamtstrategie für die jeweilige Gemeinde erhält eine tragkräftige Basis.





1.2 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Konzern

Dienstleistungen des Konzerns Stadt Esslingen für seine Bürger

Den Gemeinden ist durch Art. 28 Abs. 2 GG grundsätzlich sowohl ein alle örtlichen Angelegenheiten umfassender Aufgabenbereich („Allzuständigkeit“) als auch die Befugnis zur eigenverantwortlichen Führung der Geschäfte in diesem Bereich zuerkannt. Die kommunale Selbstverwaltung erfasst in ihrem Gebiet alle Personen (territoriale Selbstverwaltung) und hat einen entsprechenden Aufgaben- und Wirkungskreis. Die Kommune ist eine politische Gemeinschaft und verfassungsrechtlich gewährleistet.

Dieser umfassende Aufgaben- und Wirkungskreis und die Eigenverantwortlichkeit machen es nötig, den Umfang der Dienstleistungen im Konzern Stadt Esslingen darzustellen, wenn man die Ergebnisse des Gesamtabschlusses bewerten will. Im Folgenden sind die wesentlichen Dienstleistungen anhand weniger Beispiele beschrieben.

Wesentlicher Bestandteil der Aufgaben einer Kommune ist die **Sicherung der Grundbedürfnisse**. Dazu gehört der Bereich Sicherheit und Ordnung, mit dem Ordnungs-, Verkehrs-, Einwohner- und Personenstandswesen, der Brand- und Katastrophenschutz und die Bauordnung. Der Zuschussbedarf für diesen Bereich lag im Jahr 2018 bei ca. 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: ca. 5,6 Mio. EUR). Von grundlegender Bedeutung ist außerdem die **Ver- und Entsorgung**. In Esslingen versorgen die Stadtwerke ihre Kunden mit 144.135 MWh Wärme (Vorjahr: 159.794 MWh), mit 774.407 MWh Gas (Vorjahr: 711.870 MWh) und mit 6,43 Mio. m³ Wasser (Vorjahr: 6,51 Mio. m³). Die Entsorgung von rund 5,13 Mio. m³ Abwassers (Vorjahr: 5,22 Mio. m³) erfolgt durch den Eigenbetrieb Stadtentwässerung.

Die Bereiche Stadtplanung und -entwicklung sowie die Wohnungsbauunternehmen sorgen für **Wohnraum** mit 46.299 Wohnungen (Vorjahr: 45.940) und unverändert 229 ha Gewerbeflächen im Stadtgebiet. In Esslingen gibt es zum 30.06. des Jahres unverändert insgesamt rd. 48.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Vorjahr: rund 47.000). Ferner besitzt die Stadt 1.038 soziale Wohnungsbelegungsrechte (Vorjahr: 1.022).

Die Stadt stellt auch die notwendige **Infrastruktur** zur Verfügung. Dazu gehören u.a. die Straßen und Brücken (271 km), die öffentlichen Grün- und Spielflächen (rund 257.000 m²) und 179 m² Wald je Einwohner (Vorjahr: 180 m²).

Zur Sicherung der **Mobilität** der Bürger werden im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs unverändert jährlich rund 2,8 Mio. Fahrplankilometer im Stadtverkehr erbracht.

Das Klinikum Esslingen hat 27.215 Patienten im Jahr 2018 versorgt (Vorjahr: 27.224). Die städtischen Pflegeheime stellen weiterhin 381 stationäre Pflegeplätze zur Verfügung.

Die Stadt ist verantwortlich für **Bildung und Betreuung**. Als Schulträger sorgt sie für die Bereitstellung der Gebäude und des Inventars für ca. 9.200 Schüler und stellt Räume, Ausstattung und vor allem Personal für die Betreuung von 3.440 Kindern von 0 – 6 Jahren bereit (Vorjahr: 3.390). In der Erwachsenenbildung nutzen bei der Volkshochschule mehr als 17.500 Teilnehmer (Vorjahr: rd. 19.800) die angebotenen Kurse.

Zur Befriedigung von sozialen Bedürfnissen und zur **Freizeitgestaltung** ihrer Einwohner stellt die Stadt Hallen- und Freibäder zur Verfügung, die im Jahr 2018 von 318.841 Badegästen (Vorjahr: 314.366) besucht wurden. Außerdem betreibt die Stadt 3 Veranstaltungshallen mit einer vermietbaren Fläche von insgesamt 3.652 m² und unterstützt ein breites Spektrum an Möglichkeiten für die über 73.000 Sportaktiven (Vorjahr: 72.500) in der Stadt. Die vielfältigen kulturellen Angebote wurden in 2018 mit rund 111 EUR pro Einwohner (Vorjahr: 105 EUR) bezuschusst. Das Stadtmarketing macht mit einem Angebot von über 40 verschiedenen Stadtführungen, die von rund 41.600 Teilnehmern (Vorjahr: rd. 42.600) jährlich wahrgenommen werden, die Stadt in ihren vielen Facetten bekannt und erlebbar.



ÖPNV

2,8 Mio. km

im Stadtverkehr



Gesundheit

27.215 Patienten/innen

im städtischen Klinikum



Kultur

111 Euro

Zuschuss je Einwohner



Wellness

318.841 Badegäste

in den Hallen- und Freibädern



Betreuung

3.440 Kinder

von 0 bis 6 Jahren





Wald 
179 m²
je Einwohner

Lernen 
17.500 Teilnehmer/innen
in der Volkshochschule

Bildung 
9.200 Schüler/innen
in städtischen Schulen

Straßen und Brücken 
271 km
in Esslingen

Tourismus 
41.600 Teilnehmer/innen
an Stadtführungen der EST



2. Wirtschaftliche und finanzielle Lage des Konzerns und Ausblick

10

2.1 Vermögenslage

Konsolidierte Bilanz

AKTIVA	2017		2018		Veränderungen zum VJ	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
1. Vermögen	1.146.615		1.174.728		28.113	2
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	19.240	2	18.671	2	-569	-3
1.2 Sachvermögen	816.216	71	824.926	69	8.710	1
1.3 Finanzvermögen	311.160		331.131		19.972	
1.3.1 Beteiligungen	90.073	8	90.460	8	387	0
1.3.2 Wertpapiere und Ausleihungen	87.697	8	123.295	10	35.598	41
1.3.3 Forderungen	63.990	6	51.791	4	-12.199	-19
1.3.4 Liquide Mittel	69.400	5	65.585	6	-3.815	-5
2. Abgrenzungsposten	14.892	1	15.245	1	352	2
3. Nettosition	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.161.508	100,0	1.189.973	100,0	28.465	2

PASSIVA	2017		2018		Veränderungen zum VJ	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
1. Eigenkapital	625.928	52	665.990	56	40.063	6
2. Sonderposten	147.181	13	144.332	12	-2.849	-2
3. Rückstellungen	59.068	5	59.886	5	818	1
4. Verbindlichkeiten	318.899		309.501		-9.398	-3
4.1 Verbindl. aus Kreditaufnahmen	289.859	27	272.751	23	-17.108	-6
4.1.1 für Investitionen	281.359		272.751		-8.608	
4.1.2 für Kassenkredite	8.500		0		-8.500	
4.2 Verbindl. aus Lief. und Leistungen	14.562	1	17.629	1	3.066	21
4.3 Verbindl. aus Transferleistungen	782	0	3.010	0	2.229	285
4.4 Sonstige Verbindlichkeiten	13.696	1	16.111	1	2.415	18
5. Abgrenzungsposten	10.433	1	10.264	1	-169	0
Bilanzsumme	1.161.508	100,0	1.189.973	100,0	28.465	2

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 beträgt die Bilanzsumme rd. 1,2 Mrd. EUR und hat gegenüber dem Vorjahr erneut leicht zugenommen.

Die Bilanzstruktur weist nach wie vor sehr anlagenintensive Vermögenswerte aus, die der Esslinger Bevölkerung im Rahmen der Daseinvorsorge zur Verfügung gestellt werden. Im Vorjahresvergleich zeigt sie geringe Verschiebungen auf. Kurz zusammengefasst: Auf der Aktivseite verringert sich wie in den Vorjahren erneut der Anteil des Sachvermögens an der Bilanzsumme um

2 %-Punkte sowie Forderungen um 2 %-Punkte; dafür steigt – gemessen an der Bilanzsumme – der Anteil der Wertpapiere und Ausleihungen um 2 %-Punkte sowie der liquiden Mittel um 1 %-Punkt an. Während sich auf der Passivseite die Kapitalposition wiederholt um 4 %-Punkte erhöht, ist der Anteil an Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen weiterhin rückläufig (-4 %-Punkte). Diese Entwicklung (Anstieg EK und zugleich Rückgang der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen) ist seit dem ersten Konzernabschluss im Jahr 2012 jährlich zu beobachten. In diesem Zeitraum haben sich die liquiden



Mittel mehr als verdoppelt, die Beteiligungen haben sich um ein Drittel erhöht und das Sachvermögen ist dabei lediglich geringfügig angestiegen.

Bei einer detaillierten Betrachtung bzw. im absoluten Vergleich ...

Auf der Aktivseite ist das Sachvermögen die größte Position; sie beträgt rd. 824,9 Mio. EUR (Vorjahr: 816,2 Mio. EUR) und stellt 69 % (Vorjahr: 70 %) der Bilanzsumme dar. Das Finanzvermögen beläuft sich auf 331,1 Mio. EUR (Vorjahr: 311,2 Mio. EUR); folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind festzustellen: die Wertpapiere und Ausleihungen erhöhten sich um 35,6 Mio. EUR auf 123,3 Mio. EUR, die nicht konsolidierten Beteiligungen blieben mit 90,5 Mio. EUR nahezu unverändert, die Forderungen sanken um 12,2 Mio. EUR auf 51,8 Mio. EUR sowie die liquiden Mittel um rd. 3,8 Mio. EUR auf 65,6 Mio. EUR.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 40,0 Mio. EUR auf rd. 666 Mio. EUR erneut angestiegen. Es stellt alleine 56 % der Bilanzsumme dar. Im Jahr 2012 beim ersten Konzernabschluss betrug es noch 46 % der Bilanzsumme. Die Sonderposten für erhaltene

Erschließungsbeiträge und Zuschüsse für Investitionen nehmen seit dem Berichtsjahr 2012 kontinuierlich ab und belaufen sich auf einen Wert von 144,3 Mio. EUR (Vorjahr: 147,2 Mio. EUR). Beide Positionen zusammen machen eine sehr hohe Eigenmittelquote von 68 % der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten sind zum wiederholten Male gesunken. Im Jahr 2018 beträgt die Abnahme insgesamt -9,4 Mio. EUR (Vorjahr: -19,1 Mio. EUR). In Summe belaufen sie sich auf 309,5 Mio. EUR (Vorjahr: 319 Mio. EUR). Seit der ersten Konzernbilanz im Jahr 2012 gehen die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen dauerhaft zurück und betragen zum Bilanzstichtag 2018 noch 272,8 Mio. EUR (Vorjahr: 289,9 Mio. EUR). Dies ist sowohl auf den Rückgang der langfristigen Kredite für Investitionen um 8,6 Mio. EUR auf 272,8 Mio. EUR als auch auf die Reduzierung der Kassenkredite im Vorjahresvergleich von 8,5 Mio. EUR auf 0 Mio. EUR zurück zu führen. Im Übrigen sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Transferleistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten leicht angestiegen.

Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Positionen sind im Kapitel 4 zu finden.

2.1.1 Langfristige Vermögenswerte

Anlageverm. zzgl. aktivierte Sonderposten für gel. Invest.zuschüsse = **943,37 Mio. EUR** (2017: 934,71 Mio. EUR)

Vollkonsolidierungsunternehmen (nach Konsolidierung) in Mio. EUR:

	KERN	SGE	SEE	TK KE	SPH	NNT	SVE	WSE	ES live	VHS	EST
2018	432,98	181,31	126,01	96,38	35,87	13,22	9,71	0,39	0,24	0,14	0,05
2017	442,14	160,88	127,51	97,35	36,77	13,24	9,38	0,40	0,22	0,15	0,08

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 belaufen sich die langfristigen Vermögenswerte auf rund 943 Mio. EUR. Knapp die Hälfte dieser Vermögenswerte befindet sich beim Kernbereich. Darüber hinaus sind sehr hohe Vermögenswerte bei den Eigenbetrieben Städtische Gebäude, Stadtentwässerung und beim Klinikum bilanziert. Im Gesamtbetrag sind auch die Finanzanlagen der nicht vollkonsolidierten Unternehmen mit rund 90 Mio. EUR enthalten.

Die langfristigen Vermögenswerte sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 8,66 Mio. EUR auf 943,4 Mio.

EUR angestiegen; damit lagen sie knapp über dem bisherigen Höchststand von 942 Mio. EUR aus dem Jahr 2015.

Dabei sind beim Sachvermögen sowie bei den immateriellen Vermögensgegenständen alleine durch Werteverzehr im Jahr 2018 Abschreibungen i.H.v. 39,8 Mio. EUR angefallen. Hinzu gekommen sind die Ersatz- bzw. Neuinvestitionen von 61,5 Mio. EUR (bereinigt um interne Umbuchungen: 45,4 Mio. EUR) sowie die an Dritte geleisteten Investitionszuschüsse von rund 1,2 Mio. EUR.



Außerdem sind im Berichtsjahr durch Veräußerung bzw. Verschrottung diverse Gegenstände i.H.v. 23,7 Mio. EUR (bereinigt um interne Umbuchungen: 7,6 Mio. EUR) abgegangen.

Im Einzelnen hat der Kernbereich insgesamt 22,7 Mio. EUR Investitionen in Vermögenswerte und Baumaßnahmen getätigt sowie Investitionszuschüsse von rund 0,4 Mio. EUR geleistet. Insbesondere wurden in Brückenerneuerung 4,1 Mio. EUR, in diverse Straßenbaumaßnahmen 2 Mio. EUR, in eine Gemeinschaftsunterkunft für Menschen auf der Flucht 1,8 Mio. EUR sowie in diverse Bauten 1,9 Mio. EUR investiert.

Die Stadtentwässerung hat rund 3 Mio. EUR Investitionen in Kanalneubauten und -sanierungen getätigt und sich mit 2,3 Mio. EUR an den Investitionskosten der Kläranlage Mühlhausen beteiligt.

Das Klinikum hat Investitionen von insgesamt 8,9 Mio. EUR umgesetzt; davon in Einrichtung und Ausstattung 3,6 Mio. EUR, in technische Anlagen 2,1 Mio. EUR in Ersatzinvestition in Linksherzkathetermessplatz 0,7 Mio. EUR sowie Brandschutzmaßnahmen i.H.v. 1,6 Mio. EUR. Mehrere Projekte aus der strategischen Weiterentwicklung warten derzeit auf Förderbescheide.

Der Eigenbetrieb Städt. Gebäude hat für Investitionen in Bildung und Betreuung insgesamt 3,8 Mio. EUR sowie für Sanierung einer Sporthalle 5,1 Mio. EUR abgewickelt; mehrere Projekte befinden sich in der Planungsphase. Nachdem das fünfte Pflegeheim Anfang 2018 in Betrieb gegangen ist, haben die Städtischen Pflegeheime im Berichtsjahr lediglich 0,6 Mio. EUR investiert.

Ein erneuter Rückgang des Anlagevermögens ist bei der Stadtentwässerung, dem Klinikum sowie im Kernbereich zu verzeichnen, da Abschreibungen wieder nicht in voller Höhe reinvestiert wurden.

2.1.2 Anteil der langfristig zu finanzierenden Anlagen (Anlagenintensität)

Anlagevermögen zuzügl. geleistete Investitionszuschüsse x 100 %

$$\frac{\text{Anlagevermögen zuzügl. geleistete Investitionszuschüsse}}{\text{Bilanzsumme}} = 79,3 \% \quad (2017: 80,5 \%)$$

Vollkonsolidierungsunternehmen (nach Konsolidierung) in Prozent:

	SGE	SEE	SPH	NNT	KERN	TK KE	SVE	ES live	WSE	VHS	EST
2018	98,9	97,5	96,1	87,6	73,2	71,6	22,9	11,2	10,4	7,1	2,6
2017	97,7	97,4	94,6	89,2	75,6	74,0	22,9	13,5	12,2	9,7	5,0

Der Konzern Stadt Esslingen hat eine für eine Kommune typische, sehr anlagenintensive Bilanz. Das Anlagevermögen zuzüglich geleisteter Investitionszuschüsse machen zusammen 79,3 % (Vorjahr: 80,5%) der Bilanzsumme aus. Nach vier Jahren des kontinuierlichen Anstiegs (2012-2015) ist die Anlagenintensität seit dem Jahr 2016 leicht rückläufig; gegenüber dem Vorjahr ist sie nochmals um 1 %-Punkt gesunken. Dennoch zeigt dies, dass die Stadt im Rahmen der Daseinsvorsorge ihren Bürgern eine vielseitige

Infrastruktur zur Verfügung stellt. Durch den hohen Anteil des langfristig gebundenen Vermögens ist sehr viel Kapital langfristig gebunden.

Im Vollkonsolidierungskreis haben die Städtischen Gebäude, die Stadtentwässerung, die Städtischen Pflegeheime und die Neckar Netze T Gesellschaft gemessen an ihrer konsolidierten Bilanzsumme die höchste Anlagenintensität.



2.1.3 Anteil des Eigenkapitals am Gesamtvermögen (Eigenkapitalquote)

13

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100 \%}{\text{Bilanzsumme}} = 56,0 \% \quad (\text{2017: } 53,9 \%)$$

Der Konzern Stadt Esslingen hat zum Bilanzstichtag 31.12.2018 nach wie vor eine hervorragende Eigenkapitalquote von 56,0 %. Gegenüber dem Vorjahr ist sie um weitere 2,1 %-Punkte angestiegen. Die Steigerung resultiert ausschließlich aus dem Konzernjahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote nimmt seit der ersten Konzernabschlusserstellung im Jahr 2012 jedes Jahr kontinuierlich zu.

Eine Darstellung der Eigenkapitalquote der Gesellschaften im Vollkonsolidierungskreis nach Konsolidierung hat nur eine sehr eingeschränkte Aussagekraft, da die einzelnen Jahresergebnisse durch einseitige Konsolidierungsvorgänge stark verändert werden. Deshalb wurden für diese Darstellung geeigneterweise Bilanzdaten vor Konsolidierung gewählt.

Vollkonsolidierungsunternehmen (vor Konsolidierung) in Prozent:

	SVE	KERN	SGE	WSE	ES live	NNT	VHS	EST	SPH	SEE	TK KE
2018	85,4	75,4	74,7	72,6	71,6	52,3	49,1	36,9	11,5	6,2	2,6
2017	86,4	73,6	74,0	56,6	59,9	49,2	40,8	34,7	10,8	4,9	4,6

Im Vollkonsolidierungskreis weisen der Städtische Verkehrsbetrieb, der Kernbereich und die Städtischen Gebäude Esslingen und der Kernbereich nach wie vor die höchsten Eigenkapitalquoten aus. Bei der ES Live, dem Eigenbetrieb Städtische Gebäude und der Esslingen Stadtmarketing resultiert die Steigerung aus der Aufstockung der Kapitalrücklage. Der Kernbereich, die Wohnbau Stadt Esslingen, die Volkshochschule, die städtischen Pflegeheime und

die Neckar Netze steigerten ihre Eigenkapitalquote durch thesaurierte Jahresüberschüsse. Die Quote des SVE ist trotz eines Jahresüberschusses aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme leicht gefallen. Die Stadtentwässerung konnte ihr Eigenkapital aufgrund der Umstellung der Kostenkalkulation im sechsten Jahr in Folge weiter erhöhen. Lediglich beim Klinikum ist die Eigenkapitalquote im Vorjahresvergleich - in Folge des Jahresverlustes - gefallen.





2.1.4 Anteil der Mittel, die dem Unternehmen langfristig, unverzinslich und ohne Tilgungspflicht zur Verfügung stehen (Eigenmittelquote)

$$\frac{\text{Eigenkapital + Sonderposten (für Erschließungsbeiträge, Investitionszuschüsse und Spenden) + langfristige PRAP (passivierte Grabnutzungsrechte) x 100 \%}{\text{Bilanzsumme}} = 68,9 \% \quad (2017: 67,4 \%)$$

Im Konzern Stadt Esslingen ist die Eigenmittelquote im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %-Punkte auf 68,9 % angestiegen. Im Umkehrschluss ergibt sich eine Fremdkapitalquote von 31,1%. Die Erhöhung der Eigenmittelquote setzt sich aus dem infolge des Jahresüberschusses gestiegenen Eigenkapital und dem erneuten Rückgang der passivierten Sonderposten für Investitions-

zuwendungen und -beiträge im Verhältnis zu einer gestiegenen Bilanzsumme zusammen. Eine Darstellung der Eigenkapitalquote der Gesellschaften im Vollkonsolidierungskreis nach Konsolidierung hat nur eine sehr eingeschränkte Aussagekraft, da die einzelnen Jahresergebnisse durch einseitige Konsolidierungsvorgänge stark verändert werden. Deshalb wurden für diese Darstellung geeigneterweise Bilanzdaten vor Konsolidierung gewählt.

Vollkonsolidierungsunternehmen (vor Konsolidierung) in Prozent:

	SVE	Kern	SGE	WSE	ES live	NNT	VHS	EST	TK KE	SPH	SEE
2018	88,3	85,9	80,0	72,6	71,6	52,3	49,1	36,9	33,7	24,9	15,1
2017	89,0	84,9	78,8	56,6	59,9	49,2	40,9	34,7	37,6	24,2	14,0

Die Höhe des Unterschieds von Eigenmittelquote zu Eigenkapitalquote zeigt, wie abhängig der jeweilige Bereich von Zuschüssen und Drittmitteln ist. Zu den abhängigen Bereichen zählen nach wie vor insbesondere der Teilkonzern Klinikum Esslingen (Unterschied: 31,1 %-Punkte), die Städtischen Pflegeheime (13,4 %-Punkte) und der Kernhaushalt (10,5 %-Punkte). Die Abweichungen

bei den übrigen Gesellschaften gehen im Wesentlichen mit der Veränderung der Eigenkapitalquote einher. Seit dem Jahr 2014 ist in bei oben genannten Betrieben eine Tendenz zur rückläufigen Finanzierung über Zuschüsse und Drittmitteln festzustellen. Damit steigt der Druck, künftig vermehrt die Abschreibungen aus eigenen Mitteln finanzieren zu müssen.

2.1.5 Deckung des langfristigen Vermögens durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel (Goldene Finanzregel im weiteren Sinne bzw. Deckungsgrad II)

$$\frac{\text{Eigenkapital + Sonderposten (für Erschließungsbeiträge, Investitionszuschüsse und Spenden) + langfristige PRAP (passivierte Grabnutzungsrechte) + langfristiges Fremdkapital (langfristige Darlehen und langfristige Rückstellungen)}}{\text{Anlagevermögen + Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse}} = 1,17 \quad (2017: 1,15)$$

Die Goldene Bilanzregel besagt, dass langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein soll. Ein Wert nahe 1 zeigt, dass die Fristenkongruenz zwischen Mittelherkunft und Mittelverwendung gegeben ist.

Wie in den Vorjahren übersteigen auch im Berichtsjahr die langfristigen Mittel das langfristige Vermögen. Wie im letzten Jahr weist der leichte Anstieg der Quote auf außergewöhnlich hohe Jahresüberschüsse hin. Dieser Trend

wird sich nicht fortsetzen. Die Finanzierung in der Bilanz entspricht nach wie vor der goldenen Bilanzregel. Eine Darstellung der goldenen Bilanzregel je Gesellschaft im Vollkonsolidierungskreis nach Konsolidierung hat nur eine sehr eingeschränkte Aussagekraft, da die einzelnen Jahresergebnisse durch einseitige Konsolidierungsvorgänge stark verändert werden. Deshalb wurden für diese Darstellung geeigneterweise Bilanzdaten vor Konsolidierung gewählt.



Vollkonsolidierungsunternehmen (vor Konsolidierung):

	EST	ES live	WSE	VHS	SVE	KERN	SGE	NNT	TK KE	SPH	SEE
2018	14,08	7,73	7,29	7,05	1,81	1,17	1,07	1,04	1,01	1,01	1,00
2017	6,98	5,90	6,41	4,79	1,80	1,14	1,08	1,02	1,04	1,02	1,01

Bei den Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises zeigt sich durchgängig bei allen eine sehr solide Finanzierung. Aufgrund der positiven Liquiditätslage erhöht sich die Quote im Vorjahresvergleich bei den meisten Vollkonsolidierungsunternehmen. Die Esslinger Stadtmarketing, die ES Live, die Wohnbau Stadt Esslingen und die Volkshochschule weisen mit Abstand nach wie vor einen sehr

hohen Wert aus. Damit wird deutlich, dass diese Unternehmen über Mittel verfügen, die nicht entsprechend in Vermögenswerten gebunden sind. Diese können künftig beispielsweise für Verlustausgleiche verwendet werden. Der Kernbereich und der Eigenbetrieb Städtische Gebäude werden diese Mittel in der Zukunft zur Finanzierung der Neuinvestitionen benötigen.

2.1.6 Verbleibende Verschuldung eines Unternehmens, sofern alle kurzfristig zur Verfügung stehenden Mittel zur Schuldentilgung eingesetzt werden (Nettoverschuldung)

Verbindl. gegenüber Kreditinstituten und anderen Geldgebern abzüglich liquides Vermögen (liquide Mittel + Wertpapiere) = **88,06 Mio. EUR** (2017: 137,35 Mio. EUR)

Vollkonsolidierungsunternehmen (nach Konsolidierung) in Mio. EUR:

	KERN	SVE	EST	VHS	ES live	WSE	NNT	SGE	SPH	TK KE	SEE
2018	-82,36	-24,56	-1,55	-1,35	-0,98	-0,94	5,40	24,01	24,83	45,29	100,26
2017	-39,65	-24,58	-1,32	-0,87	-0,50	-0,31	5,82	19,68	25,38	52,29	101,42

Der Konzern Stadt Esslingen weist zum Bilanzstichtag 31.12.2018 eine Nettoverschuldung von insgesamt rund 88 Mio. EUR aus. Bezogen auf den Vorjahresstand von 137 Mio. EUR hat sie sich diesmal um beachtliche 49 Mio. EUR reduziert. Diese Abnahme setzt sich aus der Erhöhung der Wertpapiere (36,0 Mio. EUR) und der Abnahme der liquiden Mittel (3,8 Mio. EUR) einerseits und einem Rückgang der langfristigen Kredite für Investitionen (8,6 Mio. EUR) sowie der Kassenkredite (8,5 Mio. EUR) andererseits zusammen.

Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Nettoverschuldung im Konzern auf. In der Regel ist die Kennzahl positiv. Eine negative Zahl bedeutet, dass ein Zahlungsmittelüberschuss vorhanden ist, d.h. dass zum Bilanzstichtag die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geringer sind, als das zur Verfügung stehende liquide Vermögen.

Nachfolgend werden Veränderungen bei den Gesellschaften im Vollkonsolidierungskreis im Einzelnen erläutert:

Der Kernbereich weist einen erheblichen Zahlungsmittelüberschuss von rund 82 Mio. EUR aus. Dieser basiert im Wesentlichen auf einer neuen Geldanlage in Wertpapiere (+36,0 Mio. EUR) bei gleichzeitiger Reduzierung der langfristigen Kredite gegenüber dem Vorjahr um 8,1 Mio. EUR. Aufgrund des Gewerbesteuerbruchs im Jahr 2019 wird sich die Liquiditätslage im Kernbereich in den Folgejahren verschlechtern.

Auch der Städtische Verkehrsbetrieb hat nach wie vor einen hohen Zahlungsmittelüberschuss von rund 25 Mio. EUR. Dieser ist hauptsächlich im SVE-Süd-KA-Fonds begründet.

Darüberhinaus weisen zum Bilanzstichtag 31.12.2018 zum wiederholten Male die Esslinger Stadtmarketing, die Volkshochschule, die ES Live sowie die Wohnbau Stadt Esslingen Zahlungsmittelüberschüsse aus.

Die höchste Nettoverschuldung im Konzern Stadt haben nach wie vor die Stadtentwässerung mit 100,3 Mio. EUR (Vorjahr: 101,4 Mio. EUR) und das Klinikum Esslingen mit 45,3 Mio. EUR (Vorjahr: 52,3 Mio. EUR).



Die Nettoverschuldung beim Klinikum Esslingen ist nur kurzfristig rückläufig. In den kommenden Jahren wird sie aufgrund der Investitionen in die strategische Weiterentwicklung wieder ansteigen.

Beim Eigenbetrieb Städtische Gebäude resultiert die Zunahme der Nettoverschuldung aus einer Darlehensübernahme im Rahmen der Gebäudeübertragung.

Für die Finanzierung seiner Investitionen kommt der Eigenbetrieb Städt. Gebäude nach wie vor ohne Kreditneuaufnahmen aus.

Auch in diesem Jahr wurden in Teilbereichen des Konzerns die Abschreibungen nicht in voller Höhe reinvestiert. Ohne diesen Effekt würde die Nettoverschuldung zum 31.12.2018 etwas höher liegen.

Wie viel Schuldenfreies Vermögen entfällt auf jeden Einwohner?

Pro Einwohner Darstellung	2016	2017	2018
	in EUR	in EUR	in EUR
Langfristige Vermögenswerte pro Einwohner	10.110	10.045	10.111
Nettoverschuldung pro Einwohner	1.806	1.476	944
Schuldenfreies Vermögen pro Einwohner	8.304	8.569	9.167

Jeder Esslinger Einwohner „besitzt“ zum Bilanzstichtag 31.12.2018 im Schnitt langfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 10.111 EUR (Vorjahr: 10.045 EUR). Unter Berücksichtigung der Nettoverschuldung verbleibt jedem Einwohner ein Vermögen von 9.167 EUR (Vorjahr 8.869 EUR), das nicht mit Verbindlichkeiten belastet ist. Dabei ist die Einwohnerzahl in Esslingen am Neckar im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 0,3 % gestiegen.

Seit der erstmaligen Erstellung des Konzernabschlusses vor sieben Jahren haben sich die schuldenfreien Vermögenswerte pro Einwohner um insgesamt 1.476 EUR erhöht. Die Detailanalyse zeigt, dass die langfristigen Vermögenswerte pro Einwohner in diesem Zeitraum um 549 EUR gestiegen sind und die Nettoverschuldung je Einwohner um 927 EUR halbiert wurde; die Einwohnerzahl ist dabei nahezu stabil geblieben.





2.2 Ertragslage

2.2.1 Ertragslage in Kürze

17

Konsolidierte Ergebnisrechnung in Kürze	2017		2018		Veränderungen zum VJ	
	in TEUR		in TEUR		in TEUR	in %
Ordentliche Erträge	511.815		540.313		28.498	6
Ordentliche Aufwendungen	486.498		508.759		22.260	5
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	4.635		3.976		-659	-14
Ordentliches Ergebnis	29.952		35.531		5.579	19
Außerordentliche Erträge	5.455		5.466		11	0
Außerordentliche Aufwendungen	289		957		668	231
Sonderergebnis	5.166		4.509		-657	-13
Ergebnisanteil Fremdgesellschafter	175		209		34	19
Gesamt - Konzernergebnis	34.943		39.830		4.888	14

Das Jahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss von 39,9 Mio. EUR (Vorjahr 34,9 Mio. EUR) ab. Das ordentliche Ergebnis von nahezu 36 Mio. EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmal um 5,6 Mio. EUR erhöht. Im Vorjahresvergleich sind die ordentlichen Aufwendungen um 22 Mio. EUR angestiegen. Die ordentlichen Erträge hingegen sind bei einer Steigerung von 28,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr überproportional angestiegen. Dies resultiert aus höheren Einnahmen aus Steuern, Zuweisungen und Entgelten. Insgesamt ist mit Steuereinnahmen in dieser Größenordnung nicht nachhaltig zu rechnen.

Das Sonderergebnis beträgt im Berichtsjahr 4,5 Mio. EUR und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR zurückgegangen. Dabei sind isoliert betrachtet im Vorjahresvergleich die außerordentlichen Erträge konstant geblieben und die außerordentlichen Aufwendungen angestiegen. Die außerordentlichen Erträge sind geprägt durch Verkauf von Sachvermögen.

Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Abweichungen sind in Kapitel 5 zu finden.

2.2.2 Ertragsquellen

Direkte und indirekte Finanzierung	2017		2018		Veränderungen zum VJ	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Direkte Finanzierung	218.195	43	230.031	43	11.836	5
Entgelte	217.798	43	227.983	42	10.184	5
Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	396	0	2.048	1	1.652	417
Indirekte Finanzierung	268.221	52	277.532	51	9.311	3
Steuern und Abgaben	198.337	39	201.999	37	3.663	2
Zuweisungen, Umlagen und aufgelöste Zuwendungen	69.885	14	75.533	14	5.648	8
Sonstiges	25.399	5	32.750	6	7.351	29
Zinsen und ähnliche Erträge	2.057	0	3.719	1	1.662	81
Sonstige ordentliche Erträge	15.736	3	21.393	4	5.657	36
Kostenerstattungen	7.605	1	7.638	1	33	0
Summe der ordentlichen Erträge	511.815	100	540.313	100	28.498	6



Der Konzern Stadt Esslingen erwirtschaftete im Jahr 2018 um 5 % höhere Entgelte als im Jahr zuvor. Sie betragen insgesamt 228,0 Mio. EUR (Vorjahr 217,8 Mio. EUR). Der Anteil der Entgelte an den ordentlichen Erträgen blieb gegenüber dem Vorjahr mit 42 % unverändert. Damit erzielte der Konzern Stadt Esslingen im Jahr 2018 zum wiederholten Male direkt bei seinen Leistungsabnehmern immerhin einen Anteil von knapp 42 % an den ordentlichen Erträgen.

Steuern, Abgaben, Zuweisungen und Umlagen belaufen sich im Jahr 2018 insgesamt auf 277,5 Mio. EUR (Vorjahr: 268,2 Mio. EUR) und stellen durch höhere Entgelte und

Sondereffekte aus Steuern und Zuweisungen sogar 51 % der ordentlichen Erträge dar. Dieser Wert zeigt, dass der Konzern Stadt Esslingen ungefähr die Hälfte der ordentlichen Erträge über indirekte Finanzierung generiert. Seit dem Jahr 2015 ist die Ertragslage kontinuierlich durch Sondereffekte bei Gewerbesteuern gekennzeichnet. Im Jahr 2014 lag der Anteil der indirekten Finanzierungsmittel an den ordentlichen Erträgen lediglich bei 47 %.

Insgesamt erzielte der Konzern Stadt Esslingen im Jahr 2018 – stark beeinflusst durch Sondereffekte – ordentliche Erträge in Höhe von 540,3 Mio. EUR.

2.2.3 Aufwandsstruktur

Konsolidierte Ergebnisrechnung	2017		2018		Veränderungen zum VJ	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Personalaufw. (inkl. Versorgungsaufwend.)	193.561	40	204.719	40	11.158	6
Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	87.166	18	93.369	18	6.203	7
Transferaufwendungen	127.375	26	131.691	26	4.316	3
Planmäßige Abschreibungen	40.585	8	39.767	8	-818	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.914	2	10.257	2	-657	-6
Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.899	6	28.956	6	2.057	8
Summe der ordentlichen Aufwendungen	486.500	100	508.759	100	22.259	5

Die größte Aufwandsposition sind nach wie vor die Personalaufwendungen mit 204,7 Mio. EUR (Vorjahr: 193,6 Mio. EUR). Im Vorjahresvergleich liegt ihr Anteil an den ordentlichen Aufwendungen unverändert bei 40 %. Insgesamt stiegen die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 6% und damit erneut überproportional an, obwohl ein hoher Anteil der Stellen stadtweit im Jahr 2018 unbesetzt blieb. Der Fachkräftemangel zeigt sich insbesondere – wie auch in den Vorjahren – in den Bereichen Erziehung, Technik und Pflege. Hauptsächlich Gründe für die Steigerung über die jährliche Tarifierhöhung hinaus sind: die Inbetriebnahme des neuen Pflegeheimes Oberesslingen bei den Städtischen Pflegeheimen sowie diverse Stellenneuschaffungen in nahezu allen Bereichen der Stadtverwaltung.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind gegenüber dem Vorjahr wieder um 7 % auf 93,4 Mio. EUR angestiegen.

Personalaufwand sowie Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergeben nach wie vor zusammen einen Anteil von 58 % der ordentlichen Aufwendungen. Diese Werte sind für einen arbeitsintensiven Dienstleister üblich, was die Finanzierung allerdings nicht einfacher macht.

Hervorzuheben ist der hohe Transferaufwand von rund 131,7 Mio. EUR (Vorjahr: 127,4 Mio. EUR) bzw. 26 % (Vorjahr: 26 %) der ordentlichen Aufwendungen; dies sind insbesondere Zuschüsse an Dritte und rechtlich vorgeschriebene Umlagen an Land, Region und Landkreis. Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR auf rund 39,8 Mio. EUR gesunken. In Anbetracht der sehr anlagenintensiven Bilanzstruktur sind die Abschreibungen mit einem Anteil von 8 % immer noch relativ gering. Allerdings sind zum Bilanzstichtag in der Bilanz hohe Anlagen in Bau mit 38,4 Mio. EUR (Vorjahr 27,3 Mio. EUR) ausgewiesen. Sobald diese fertig gestellt sind, werden die Abschreibungen deutlich ansteigen.



2.2.4 Personalaufwandsquote

Personal- und Versorgungsaufwendungen zuzügl.
sonst. Personal- und Verworgungsaufwendungen

$$\frac{\text{Summe der ordentlichen Aufwendungen}}{\text{Personal- und Versorgungsaufwendungen zuzügl. sonst. Personal- und Verworgungsaufwendungen}} = 40\% \quad (2017: 40\%)$$

Vollkonsolidierungsunternehmen (vor Konsolidierung) in Prozent:

	VHS	SPH	TK KE	SVE	EST	KERN	SGE	WSE	ES live	SEE	NNT
2018	76	70	57	40	33	27	18	12	12	0	0
2017	79	70	58	40	31	26	18	13	12	0	0

Die Personalaufwandsquote ist stark branchenabhängig. Wenn der Umfang der Aufgabenerfüllung über die Jahre hinweg konstant bleibt und Leistungen mit eigenem Personal in gleichem Umfang erbracht werden, werden sich die Quoten bei den einzelnen Unternehmen nur unwesentlich verändern. Zu einer geringfügigen Veränderung der Quote kann alleine eine Veränderung bei der Gesamtsumme der ordentlichen Aufwendungen führen.

Die Personalaufwandsquote des Konzerns blieb seit 2015 annähernd unverändert bei 40 %. Im Vollkonsolidierungskreis sind die dienstleistungsintensivsten Unternehmen mit der höchsten Personalaufwandsquote die Volkshochschule (76 %), die Städt. Pflegeheime (70%), der Teilkonzern Klinikum (57 %) sowie der Städt. Verkehrsbetrieb (40 %). Bei der Volkshochschule ist die Anzahl der Kurse im

Fachbereich „Deutsch als Zweitsprache und Integration“ gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen, deshalb ist die Quote rückläufig.

Der Städtischer Verkehrsbetrieb weist im Vorjahresvergleich trotz Personalkostensteigerungen (aufgrund höherer Eigenerbringungsquote im neuen öffentlichen Dienstleistungsauftrag) eine unveränderte Personalaufwandsquote aus, da im gleichen Umfang die Summe der ordentlichen Aufwendungen gestiegen ist.

Die Steigerung der Personalaufwandsquote beim Stadtmarketing resultiert im Vorjahresvergleich aus der gesunkenen Summe der ordentlichen Aufwendungen - bei gleichbleibenden Personalaufwendungen.

Die Stadtentwässerung und die Neckar Netze T Gesellschaft haben kein eigenes Personal und weisen damit eine Quote von 0 % aus.

2.2.5 Sachaufwandsquote

Aufwendungen für Sach- und Dienstleist. zzgl. sonst. ordentl. Aufwendungen
(o. sonst. Personal- und Versorgungsaufw.)

$$\frac{\text{Summe der ordentlichen Aufwendungen}}{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleist. zzgl. sonst. ordentl. Aufwendungen (o. sonst. Personal- und Versorgungsaufw.)}} = 24\% \quad (2017: 23\%)$$

Vollkonsolidierungsunternehmen (vor Konsolidierung) in Prozent:

	ES live	WSE	EST	SGE	SVE	SEE	TK KE	VHS	SPH	KERN	NNT
2018	87	76	65	57	46	39	36	23	19	18	17
2017	87	53	67	60	51	39	35	21	19	17	20



Zum Sachaufwand gehören alle ordentlichen Aufwendungen zur Leistungserbringung mit Ausnahme des Personalaufwands. Die Sachaufwandsquote umfasst danach – im Gegensatz zur „Materialaufwandsquote“ – die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie die sonstigen ordentlichen Aufwendungen mit Ausnahme der sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen; diese sind bei der Personalaufwandsquote enthalten. Zu den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zählen die laufende Unterhaltung des beweglichen und unbeweglichen Vermögens, Mieten und Pachten, Leasinggebühren, Aufwendungen für Verbrauch von Vorräten, Bewirtschaftungskosten, Fahrzeughaltungskosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen beinhalten die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten, Geschäftsaufwendungen, Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus lfd. Verwaltungstätigkeit, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen sowie weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Die Sachaufwandsquote kann grundsätzlich hoch ausfallen, wenn diverse Sach- und Dienstleistungen im großen Maße außerhalb des Konzerns dazugekauft werden. Im Gegensatz zu der Personalaufwandsquote kann die Sachaufwandsquote im Jahresvergleich durchaus variieren, wenn bei Bedarf bestimmte Leistungen von Dritten in Anspruch

genommen werden bzw. sich die Art der Leistungsanspruchnahme verändert.

Im Jahr 2018 weisen nach wie vor sehr hohe Quoten die Esslingen live (87 %), die Wohnbau Stadt Esslingen (76 %), die Esslinger Stadtmarketing (65 %) und der Eigenbetrieb Städt. Gebäude (57 %) aus.

Bei der Wohnbau Stadt Esslingen resultierte der hohe prozentuale Rückgang im Vorjahr aus deutlich geringeren Aufwendungen für bezogene Leistungen für Verkaufsgrundstücke.

Der Städtischen Verkehrsbetrieb erbringt ab dem 01.07.2018 infolge des neuen Öffentlichen Dienstleistungsauftrags mehr Eigenleistung im Stadtverkehr als zuvor.

Bei Unternehmen mit einer hohen Personalaufwandsquote fällt in der Regel ihre Sachaufwandsquote eher gering aus. Im Vorjahresvergleich blieb die Sachaufwandsquote bei den meisten Unternehmen im Vollkonsolidierungskreis beinahe unverändert.

Bei der Volkshochschule basiert die Erhöhung der Sachaufwandsquote im Vorjahresvergleich vor allem in der gesunkenen Summe der ordentlichen Sachaufwendungen. Beim Eigenbetrieb Städtische Gebäude resultiert der Rückgang der Sachaufwandsquote aus höheren ordentlichen Aufwendungen.





2.3 Finanzlage

Kapitalflussrechnung in Kürze	2017	2018	Veränderungen zum VJ	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Ordentliches Ergebnis	29.952	35.531	5.579	19
+/- Abschreibungen/Zuwendungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	38.496	38.043	-453	-1
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.447	818	-3.629	-82
+/- Weitere zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	-9.418	-9.434	-16	0
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	10.588	7.820	-2.768	-26
- Sonstige Beteiligungserträge	-6.253	-5.252	1.001	-16
+/- Veränderung der Aktiv- und Passivposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.882	18.402	25.284	-367
+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	226	169	-58	-25
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	61.156	86.096	24.940	41
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenst. des Sachanlage- und des immat. Vermögens	6.752	23.664	16.912	250
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	534	591	57	11
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage-, imm. Anlagevermögen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-38.789	-62.710	-23.921	62
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen und aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-1.885	-2.621	-736	39
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	4.630	6.730	2.100	45
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28.757	-34.346	-5.589	19
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen und Auszahlungen an Minderheitsgesells.	-901	78	978	-109
+ Einzahlungen aus Aufnahme von Krediten	7.750	14.975	7.225	93
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-20.023	-23.583	-3.560	18
+ Einzahlungen aus Sonderposten für Zuwendungen, Beiträge und Gebührene	7.575	7.489	-85	-1
- Gezahlte Zinsen u. Dividenden an andere Gesellschafter	-10.935	-10.241	694	-6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-16.533	-11.282	4.557	-28
Zahlungsw. Veränderung des Finanzmittelfonds	15.866	40.468	24.603	155
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- u. bewertungsbedingte Änderungen d. Finanzmittelfonds	1.073	217	-856	-80
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	79.965	96.904	16.939	21
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	96.904	137.589	40.685	42



Die Kapitalflussrechnung stellt dar, wie ein Unternehmen seine finanziellen Mittel in der vergangenen Abrechnungsperiode erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen erfolgten.

Die Kapitalflussrechnung zum Konzernabschluss wird aus den Bilanzbewegungen zum Vorjahr abgeleitet.

Der **Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit** zeigt, wie stark sich ein Unternehmen aus eigener Kraft finanzieren kann. Dieser hat sich im Konzern Stadt Esslingen gegenüber dem Vorjahr um fast 25 Mio. EUR auf 86,1 Mio. EUR erhöht. Dies lag hauptsächlich am starken Rückgang der privatrechtlichen Forderungen.

Die Erhöhung beim ordentlichen Ergebnis schlug mit 5,6 Mio. EUR zu Buche. Durch diesen Anstieg konnte die verminderte Liquidität aufgrund zurückgegangener Zinserträge (-2,1 Mio. EUR), der geringeren Zunahme der Rückstellungen (-3,6 Mio. EUR) sowie die Abnahme der Abschreibungen (-0,5 Mio. EUR) mehr als ausgeglichen werden.

Im Bereich der **Investitionstätigkeit** sind im Jahr 2018 per Saldo Mittel in Höhe 34,3 Mio. EUR (Vorjahr: 28,8 Mio. EUR) abgeflossen. Davon wurden für den Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögen sowie für Investitionsfördermaßnahmen im Berichtsjahr 62,7 Mio. EUR; bereinigt um interne Umbuchung 46,6 Mio. EUR (Vorjahr: 38,8 Mio. EUR) ausgegeben.

Bei den Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen sind 2,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR) ausgewiesen.

Diesen Ausgaben standen Einnahmen aus der Veräußerung von Sachanlagen und Gegenständen des Finanzanlagevermögens in einer Gesamtsumme von 24,3 Mio. EUR; bereinigt um interne Umbuchungen 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR) sowie erhaltene Zinsen und Dividenden von knapp 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR) gegenüber. Nachdem die Investitionstätigkeit im Konzern Stadt Esslingen in den Jahren 2016 und 2017 zurückgegangen war, ist sie im Jahr 2018 wieder angestiegen.

Im Rahmen der **Finanzierungstätigkeit** sind insgesamt 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 16,5 Mio. EUR) abgeflossen. Neue Kreditaufnahmen beliefen sich auf 15,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,8 Mio. EUR). Dabei wurde für Tilgung im Berichtsjahr insgesamt 23,6 Mio. EUR (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR) ausbezahlt. Bereits im sechsten Jahr in Folge wurden mehr Darlehen getilgt als neu aufgenommen. An Drittmitteln (u.a. Zuwendungen und Beiträge) wurden 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR) eingenommen. Gezahlte Zinsen belasteten beinahe unverändert die Liquidität mit 10,3 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR).

Insgesamt betragen die vorhandenen Finanzmittel knapp 137,6 Mio. EUR. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 40,7 Mio. EUR angestiegen und stehen so teilweise für künftige Investitionen zur Verfügung.





2.4 Bewertung des Gesamtabchlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit

23

Die dauernde finanzielle Leistungsfähigkeit kann nach den Ausführungen der GPA in ihrem Geschäfts- und Kommunalfinanzbericht 2012 für eine Kommune grundsätzlich dann attestiert werden, wenn im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum der Kommune bestimmte Kriterien kumulativ erfüllt sind. Diese Kriterien können auf die Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit des Konzerns übertragen werden. Der Blick in die Zukunft anhand von Finanzplanungszahlen ist beim Gesamtabchluss allerdings nicht möglich, da keine mittelfristige Konzernplanung erstellt wird. Daher werden die von der GPA definierten Kriterien im Konzern nur für das Geschäftsjahr 2018 und die Vorjahre untersucht.

Das Bewertungsschema der Gemeindeprüfungsanstalt zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit ist bei Anwendung der neuen Standards für die Kapitalflussrechnung (DRS 21) ohne Modifizierung nicht mehr ohne weiteres anwendbar. Dies liegt letztlich daran, dass die Finanzrechnung des Kernhaushalts mit der Kapitalflussrechnung nach DRS 21 weit weniger vergleichbar ist, da – im Unterschied zur kommunalen Finanzrechnung – im cash-flow aus lfd. Verwaltungstätigkeit nach DRS 21 der Zinsaufwand und die Zinserträge nicht mehr berücksichtigt sind. Daher wird für Zwecke der Bewertung der dauernden Leistungsfähigkeit ab dem Geschäftsjahr 2016 der Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag beim cash-flow aus lfd. Verwaltungstätigkeit wieder eingerechnet.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Kriterien

Kriterium	Kennzahlen-Zielwert	Berechnung	Summe Geschäftsjahr 2017 in TEUR	Summe Geschäftsjahr 2018 in TEUR
1. Das ordentliche Ergebnis ist unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren nach § 24 Abs. 1 und 2 GemHVO mindestens ausgeglichen	Ordentliches Ergebnis \geq Null		29.952	35.531
2. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit (indirekte Methode)	Cashflow aus lfd. Verwaltungstätigkeit nach NKHR zzgl. Saldo Zinsaufwand/-erträge \geq Null	Cashflow - Saldo = =	61.156 - 10.588 = 50.568	86.096 - 7.820 = 78.276
3. Der Zahlungsmittelüberschuss aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit reicht aus, um die ordentliche Tilgung von Krediten zu finanzieren	Cashflow aus lfd. Verwaltungstätigkeit nach NKHR zzgl. Saldo Zinsaufwand/-erträge \geq ordentliche Tilgung von Krediten	Cashflow - Saldo = Zwischensumme - Tilgung = =	61.156 - 10.588 = 50.568 - 20.023 = 30.545	86.096 - 7.820 = 78.246 - 23.583 = 54.693
4. Das Eigenkapital ist positiv und bleibt dies auch voraussichtlich	Eigenkapital \geq Null		625.928	665.990

Das ordentliche Ergebnis 2018 hat sich gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahresergebnis nochmals um rund 5,6 Mio. EUR auf 35,5 Mio. EUR erhöht. Die Summe der ordentlichen Erträge ist gegenüber dem Vorjahr um rund 28,5 Mio. EUR auf 540,3 Mio. EUR angestiegen. Diese Zunahme resultiert insbesondere aus höheren Zuweisungen (rund 5,9 Mio. EUR über Vorjahreswert) und um rund 10,2 Mio. EUR höheren Entgelten.

Auch die sonstigen betrieblichen Erträge haben gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Mio. EUR zugenommen. Durch diese Mehr-Erträge konnte nicht nur die Steigerung bei der Summe der ordentlichen Aufwendungen um rund 22,3 Mio. EUR aufgefangen, sondern darüber hinaus eine weitere Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses erzielt werden.



Vergleich zu den Vorjahren

Im Jahr **2012** lag das ordentliche Konzernergebnis bei 20,4 Mio. EUR. Dieses Ergebnis war ebenfalls durch hohe Gewerbesteuereinnahmen und hohe Zuweisungen (Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft sowie sonstige Zuweisungen) im Kernbereich geprägt. Im Jahr **2013** ist das ordentliche Konzernergebnis u.a. wegen geringerer Steuereinnahmen und geringerer Zuweisungen im Kernbereich auf 7,4 Mio. EUR zurückgegangen; die Steigerung der Summe der ordentlichen Aufwendungen konnte in 2013 über Mehr-Erträge bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten aufgefangen werden. Im Jahr **2014** reichte die Zunahme der Summe der ordentlichen Erträge, trotz wieder gestiegener Steuereinnahmen, nicht mehr aus, um den Anstieg der ordentlichen Aufwendungen aufzufangen, so dass das ordentliche Ergebnis 2014 auf 4,2 Mio. EUR zurück ging. Im Jahr **2015** konnte das ordentliche Ergebnis wieder leicht auf 4,8 Mio. EUR gesteigert werden. Das ordentliche Ergebnis des Jahres **2016** lag um rund 18,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert; es war gekennzeichnet durch höhere Steuereinnahmen (7,8 Mio. EUR über Vorjahreswert) und um 5,8 Mio. EUR höhere Zuweisungen. Außerdem war bei den Entgelten ein Zuwachs von 6,4 Mio. EUR und bei den sonstigen ordentlichen Erträgen ein Zunahme von 5,5 Mio. EUR zu verzeichnen. Durch diese Mehr-Erträge konnte nicht nur die Steigerung bei den ordentlichen Aufwendungen um 7,9 Mio. EUR aufgefangen, sondern darüber hinaus ein deutlicher Überschuss erzielt werden. Das ordentliche Ergebnis des Konzerns war auch im Jahr **2017** positiv und lag um rund 7.156 TEUR über dem Vorjahresergebnis 2016. Die Summe der ordentlichen Erträge ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 33 Mio. EUR angestiegen. Diese Zunahme resultierte insbesondere aus höheren Steuereinnahmen (rd. 25,7 Mio.

EUR über Vorjahreswert) und um rd. 12,6 Mio. EUR höhere Entgelte. Durch diese Mehr-Erträge konnte nicht nur die Steigerung bei den ordentlichen Aufwendungen um rd. 27 Mio. EUR aufgefangen, sondern darüber hinaus eine deutliche Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses erzielt werden.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** des Konzerns nach DRS 21 in der Modifikation der Berücksichtigung des Saldos aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen ist im Jahr 2018 positiv und liegt mit 78,3 Mio. EUR nochmals deutlich höher als im Vorjahr (50,6 Mio. EUR).

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** nach DRS 21 in der Modifikation der Berücksichtigung des Saldos aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen ist im Jahr 2018 ausreichend, um die ordentliche Tilgung der Kredite in Höhe von 23,6 Mio. EUR in vollem Umfang zu finanzieren. Nach Abzug der Tilgung verbleibt sogar ein Restbetrag von 54,7 Mio. EUR.

Das **Eigenkapital ist mit rd. 666 Mio. EUR deutlich positiv** und liegt um rd. 40 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die Steigerung resultiert aus dem Konzern-Jahresüberschuss 2018.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass im Geschäftsjahr 2018 **alle** von der GPA genannten und teils modifizierten **Kriterien** zur Beurteilung der dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns kumulativ **erfüllt sind**.

Zur Gesamtbeurteilung der Lage des Konzerns unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit sind jedoch auch die weiteren Kennzahlen zu berücksichtigen, die in die nachfolgende Gesamtbetrachtung einfließen.





2.5 Gesamtbetrachtung und Ausblick auf die künftige Entwicklung

Das Jahr 2018

Die im Rahmen der Konzernbilanzanalyse ermittelten Kennzahlenwerte bescheinigen in ihrer Gesamtheit, dass sich die finanzielle Lage des Konzerns Stadt Esslingen am Neckar zum Bilanzstichtag im Jahr 2018 nochmals gegenüber dem Vorjahr verbessert hat.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um weitere 40 Mio. EUR erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag nunmehr 666 Mio. EUR. Die EK-Quote ist um weitere 2,1%-Punkte auf 56,0 % angestiegen, wobei gleichzeitig die Bilanzsumme um 28,5 Mio. EUR auf 1.190 Mio. EUR zugenommen hat; die EK-Quote läge bei unveränderter Bilanzsumme noch höher. Unter Berücksichtigung der Mittel, die langfristig, unverzinslich und ohne Tilgungspflicht zur Verfügung stehen, liegt die Eigenmittelquote bei 68,9% und damit nochmals um 1,5% höher als im Vorjahr; dementsprechend ist die Fremdmittelquote auf 31,1% zurückgegangen, dem niedersten Stand seit dem Jahr 2012. Bei den langfristigen Vermögenswerten ist ein Zuwachs von 8,7 Mio. EUR auf 943 Mio. EUR zu verzeichnen; sie liegen damit über dem seit Erstellung der Konzernabschlüsse bislang höchsten Wert des Jahres 2015 mit 942 Mio. EUR. Dabei ist die Nettoverschuldung – nach dem bereits im Vorjahr zu verzeichnenden, beachtlichen Rückgang um 29 Mio. EUR – in 2018 nochmals um stolze 49 Mio. EUR auf nunmehr 88 Mio. EUR zurückgegangen.

Das Konzern-Jahresergebnis liegt bei 39,8 Mio. EUR und ist damit erneut um rd. 4,9 Mio. EUR höher ausgefallen als das bereits sehr gute Ergebnis des Vorjahres von 34,9 Mio. EUR. Diese extrem guten Ergebnisse der Jahre 2017 und 2018 basieren größtenteils aus konjunkturbedingten, höheren Steuereinnahmen sowie steigenden Entgelten. Strukturelle Verbesserungen sind nicht eingetreten, da die Summe der Aufwendungen des Jahres 2012 gegenüber dem Jahr 2018 nahezu im gleichen Maße wie die Summe der Erträge angestiegen ist. Die durchschnittlichen jährlichen Steigerungsraten lagen in diesem Zeitraum bei den Erträgen bei 1,71% und bei den Aufwendungen bei 1,68%.

Das Jahresergebnis 2018 setzt sich zusammen aus einem ordentlichen Ergebnis von 35,5 Mio. EUR und einem Sonderergebnis von rd. 4,5 Mio. EUR; zu berücksichtigen ist dabei noch ein Ergebnisanteil von 0,2 Mio. EUR, der den Fremdgesellschaftern zuzurechnen ist. Das ordentliche Ergebnis fällt um 5,6 Mio. EUR besser aus als im Vorjahr; es ist begünstigt durch höhere Entgelte von rd. 10,2 Mio. EUR, höhere Zuwendungen von rd. 5,6 Mio. EUR und höhere Steuereinnahmen von rd. 3,7 Mio. EUR. Zum Vergleich: Die Ergebnisverbesserung des Vorjahres hatte noch 10,6 Mio. EUR betragen und war geprägt durch deutlich höhere Steuereinnahmen von rund 25,7 Mio. EUR und höhere Entgelte von rund 12,5 Mio. EUR.

Der Zuwachs bei der Summe der ordentlichen Erträge 2018 gegenüber dem Vorjahr beträgt insgesamt rd. 28,5 Mio. EUR. Dem steht eine Steigerung der Summe der ordentlichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr von 22,3 Mio. EUR gegenüber. Den größten Anteil am Zuwachs der ordentlichen Aufwendungen haben in 2018 die Personal- und Versorgungsaufwendungen mit über 11 Mio. EUR; im Vorjahr waren dies die Transferaufwendungen mit 16 Mio. EUR, d.h. die Umlagezahlungen an Bund, Land und Landkreis. Zugleich sind in 2018 wiederum merkliche Steigerungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von 6 Mio. EUR zu verzeichnen.

Aufgrund des demografischen Wandels sowie Fachkräftemangels blieb im Jahr 2018 stadtweit ein hoher Anteil der Stellen unbesetzt.

Wenngleich die Kennzahlenwerte des Jahres 2018 eine gute finanzielle Lage des Konzerns widerspiegeln, so sind aus den Zahlen des Jahresabschlusses auch bereits erste Signale für eine beginnende konjunkturelle Abschwächung ablesbar. Dies belegt beispielsweise ein leichter Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen gegenüber 2017.

In diesem Kontext ist ein deutlicher Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen 2019 als Vorgang von besonderer Bedeutung, der nach Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten ist, zu nennen. Infolge dessen wurde eine Haushaltssperre verhängt. Im Herbst steht eine Überarbeitung des Entwurfs des Doppelhaushaltes 2020/21 an.



Das Jahr 2019 und Ausblick

Es ist ein Abschwung der Weltkonjunktur zu beobachten; am 23. Juli diesen Jahres hat der Internationale Währungsfond das Wachstum erneut nach unten korrigiert. Internationale Handelskonflikte, insbesondere zwischen den USA und China nehmen zu; dies schlägt auch auf übrige Länder durch. Große Kunden halten sich mit Aufträgen zurück. Die Folge davon ist eine anhaltende Abschwächung der Wirtschaftslage, derzeit vor allem im Maschinenbau und in der Automobilindustrie. Diese Bereiche geraten durch den drohenden Brexit, hohe Zölle, immer strengere Abgasregeln weiter unter Druck.

Auch die Bundesbank warnte bereits in ihrem Monatsbericht für Juli vor einer sinkenden Konjunktur. Diese Entwicklung geht am Arbeitsmarkt im Baden-Württemberg nicht spurlos vorbei; im Berichtsmonat Juli wurden steigende Arbeitslosenzahlen im Landkreis Esslingen gemeldet.

Bei der Stadt Esslingen macht sich der bereits in 2018 andeutende konjunkturelle Umschwung deutlich in 2019 bemerkbar. Nach jetzigem Stand wird das Gewerbesteueraufkommen in 2019 um knapp 30 Mio. EUR hinter den Erwartungen zurück bleiben. Für die Novembersteuerschätzung wird ein weiterer Rückgang befürchtet. Im Moment kann nicht davon ausgegangen werden, dass auch in 2019 wiederum ein positives Konzernergebnis erzielt werden kann.

Der zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestehende, hohe Liquiditätsüberschuss wird zur Finanzierung der anstehenden und größtenteils schon beschlossenen Investitionen eingesetzt werden. Tendenziell werden diese liquiden Mittel nicht ausreichen, so dass im Konzern eine Fremdfinanzierung in Betracht gezogen werden muss. In der Folge wird die Netto-Verschuldung im Konzern wieder ansteigen und die EK-Quote sinken.

Zudem werden Folgekosten aus den anstehenden Maßnahmen die Ergebnisse der kommenden Jahre belasten; zu diesen Maßnahmen zählen beispielsweise die Brückenerneuerung, die Schulentwicklungsplanung (SEP), die Sanierung der Stadtbücherei, die Wohnraumschaffung und der weitere Ausbau der Kinderbetreuung sowie nicht abschätzbare Kosten für Digitalisierung, Luftreinhaltung und Integration der Menschen auf der Flucht.

Weitere Risiken birgt der weiterhin zunehmende Fachkräftemangel in allen Berufssparten. Besonders betroffen sind die Bereiche Erziehung und Betreuung, Pflege und Technik. Auch die nicht in der Bilanz ausgewiesenen Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre, die sich zum Bilanzstichtag auf über 91 Mio. EUR belaufen, sind zum Teil ein unkalkulierbares Risiko. Zudem stellt die PCB-Belastung an den städtischen Gebäuden unvorhersehbare finanzielle Risiken für die Stadt dar. Darüber hinaus wirkt sich auch die künftige kommunale Finanzausstattung durch das Land auf die finanzielle Situation der Kommunen aus. In den vergangenen Jahren ist ein konstanter Rückgang bei den Investitionszuweisungen zu beobachten.

Angesichts des merklichen Gewerbesteuerbruchs und der zunehmenden sonstigen finanziellen Risiken darf nicht außer Acht gelassen werden, dass sich die Schere zwischen Aufwendungen und Erträgen wieder öffnen kann. Daher gilt es nach wie vor, auf eine effiziente Aufgabenerledigung zu achten, damit künftige Aufwendungen nicht überproportional ansteigen.

Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass angesichts der zum Bilanzstichtag bestehenden Kapitaldecke die Leistungsfähigkeit des Konzerns auf absehbare Sicht nicht gefährdet ist.

Die wesentlichen Ziele und Strategien des Konzerns sind im Haushaltsplan der Stadt Esslingen dargestellt; insoweit wird darauf verwiesen.



3. Gesamtabschluss zum 31.12.2018

Der Gesamtabschluss besteht aus der konsolidierten Ergebnisrechnung (GuV) und der konsolidierten Bilanz. Er ist durch eine Kapitalflussrechnung zu ergänzen und durch einen Konsolidierungsbericht zu erläutern.

Unter Konsolidierung versteht man die Eliminierung von Doppelerfassungen, das sind alle finanziellen Vorgänge zwischen den Konzernunternehmen, die in einem einheitlichen Unternehmen nicht gebucht worden wären.

27

3.1 Konsolidierte Bilanz zum 31.12.2018

Die konsolidierte Bilanz 2018 wurde nach den Gliederungsvorschriften in § 52 Abs. 3 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) in entsprechender Anwendung von Anlage 25 zur Verwaltungsvorschrift (VwV) Produkt- und Kontenrahmen Baden-Württemberg vom 09.06.2016 aufgestellt.

Für Zwecke des Gesamtabschlusses wurde die Kapitalposition um die Positionen „Konzern-Bilanzergebnis“ und „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ erweitert.





AKTIVA	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in EUR	in EUR
1. Vermögen	1.146.615.444,77	1.174.728.349,85
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	19.239.641,70	18.671.021,61
1.2 Sachvermögen	816.215.973,26	824.925.981,59
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	56.483.624,46	99.216.241,19
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	402.175.357,92	363.164.113,41
1.2.3 Infrastrukturvermögen	267.334.231,26	261.011.946,02
1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	5.406.224,31	2.946.632,34
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	5.669.921,52	5.703.023,13
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	21.799.292,96	24.436.391,10
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.602.587,59	21.478.612,95
1.2.8 Vorräte	8.483.482,56	8.591.808,33
1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	27.261.250,68	38.377.213,12
1.3 Finanzvermögen	311.159.829,81	331.131.346,65
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	20.000,00	20.000,00
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbände oder anderen kommunalen Zus.schlüssen	90.027.740,69	90.397.529,47
1.3.3 Sondervermögen	25.395,21	42.295,21
1.3.4 Ausleihungen	2.979.411,62	2.577.319,63
1.3.5 Wertpapiere	84.717.863,67	120.718.140,92
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	37.590.703,68	43.353.715,35
1.3.7 Privatrechtliche Forderungen	26.399.057,76	8.437.481,52
1.3.8 Liquide Mittel	69.399.657,18	65.584.864,55
2. Abgrenzungsposten	14.892.487,67	15.244.693,93
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.811.561,82	1.526.884,37
2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	13.080.925,85	13.717.809,56
3. Nettosition	0,00	0,00
Bilanzsumme	1.161.507.932,44	1.189.973.043,78



PASSIVA	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in EUR	in EUR
1. Eigenkapital	625.927.655,01	665.990.500,88
1.1 Basiskapital	453.683.083,58	453.683.083,58
1.2 Rücklagen	148.204.303,97	174.312.942,10
1.2.1 Rücklagen aus Übersch. des ordentl. Ergebn. Stadt	89.426.387,07	116.841.626,34
1.2.2 Rücklagen aus Übersch. des Sonderergebn. Stadt	25.774.225,91	30.387.357,10
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen Stadt	3.767.191,28	3.829.086,35
1.2.4 Rücklagen	29.236.499,71	23.254.872,31
1.3 Konzern-Bilanzergebnis	21.939.115,50	35.722.652,37
1.3.1 Ergebnisvortrag	19.542.580,96	28.776.384,13
1.3.2 Jahresergebnis	34.942.746,80	39.830.279,93
1.3.3 Einstellung in Rücklage	-32.546.212,26	-32.884.011,69
1.3.4 Entnahme aus Rücklage	0,00	0,00
1.3.5 Gewinnausschüttungen	0,00	0,00
1.3.6 Ausgleich negatives Eigenkapital	0,00	0,00
1.4 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	2.101.151,96	2.271.822,83
1.5 Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkons.	0,00	0,00
2. Sonderposten	147.180.875,13	144.332.243,52
2.1 für Investitionszuweisungen	68.054.543,94	68.778.960,83
2.2 für Investitionsbeiträge	62.951.932,63	59.715.300,74
2.3 für Sonstiges	16.174.398,56	15.837.981,95
3. Rückstellungen	59.067.845,87	59.885.644,78
3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen	8.152.275,55	8.682.581,07
3.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen	0,00	0,00
3.3 Stilllegungs- und Nachsorgerückst. für Abfalldeponien	0,00	0,00
3.4 Gebührenüberschussrückstellungen	3.625.425,55	2.348.315,88
3.5 Altlastensanierungsrückstellungen	0,00	0
3.6 Rückstellungen für drohende Verpfl. aus Bürgschaften und Gewährleistungen	768.378,85	757.612,84
3.7 Sonstige Rückstellungen	46.521.765,92	48.097.134,99
4. Verbindlichkeiten	318.898.617,10	309.500.953,88
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	289.859.022,66	272.751.084,01
4.3 Verbindlich., die Kreditaufn. wirtschaftl. gleichkommen	0,00	0,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.562.472,27	17.628.834,48
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	781.507,55	3.010.353,39
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	13.695.614,62	16.110.682,00
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	10.432.939,33	10.263.700,72
Bilanzsumme	1.161.507.932,44	1.189.973.043,78



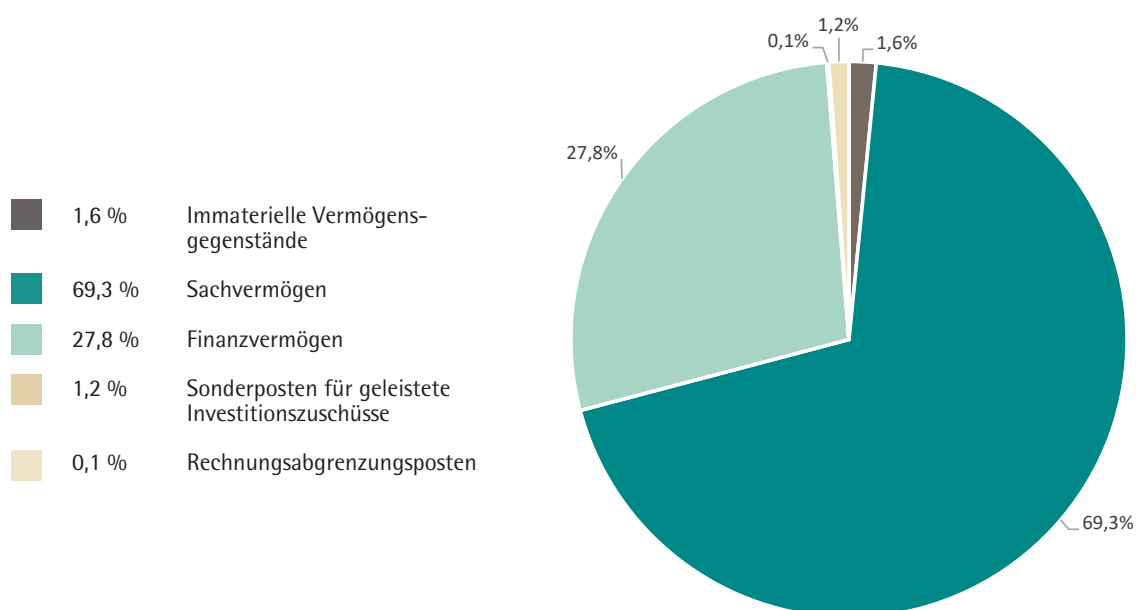
Wie setzt sich das Konzernvermögen 2018 zusammen?

30

Die **konsolidierte Bilanz** zum 31.12.2018 hat ein Volumen von 1.190 Mio. EUR (Vorjahr: 1.162 Mio. EUR).

Auf der **Aktivseite (Vermögenstruktur)** hat das Sachvermögen mit 824,9 Mio. EUR oder 69,3% (Vorjahr: 816,2 Mio. EUR oder 70,3 %) den größten Anteil.

Das Finanzvermögen macht mit 331,1 Mio. EUR einen Anteil von 27,8% aus (Vorjahr: 311,2 Mio. EUR oder 26,8%). Die immateriellen Vermögensgegenstände sind leicht auf 18,7 Mio. EUR (Vorjahr: 19,2 Mio. EUR) zurückgegangen; sie sind mit rund 1,6% der Bilanzsumme nur von untergeordneter Bedeutung.



Aktivseite	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögensgegenständen	19.240	18.671
Sachvermögen	816.216	824.926
Finanzvermögen	311.160	331.131
Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	13.081	1.527
Rechnungsabgrenzungsposten	1.811	13.718



Wie ist das Konzernvermögen 2018 finanziert?

Die **Passivseite** zeigt, dass das Vermögen zu einem Anteil von 666 Mio. EUR = 56,0% (Vorjahr: 626 Mio. EUR = 53,9%) über Eigenkapital finanziert ist.

Die Sonderposten haben mit 144,3 Mio. EUR (Vorjahr: 147,2 Mio. EUR) einen Anteil von 12,1% (Vorjahr: 12,7%) an der Bilanzsumme.

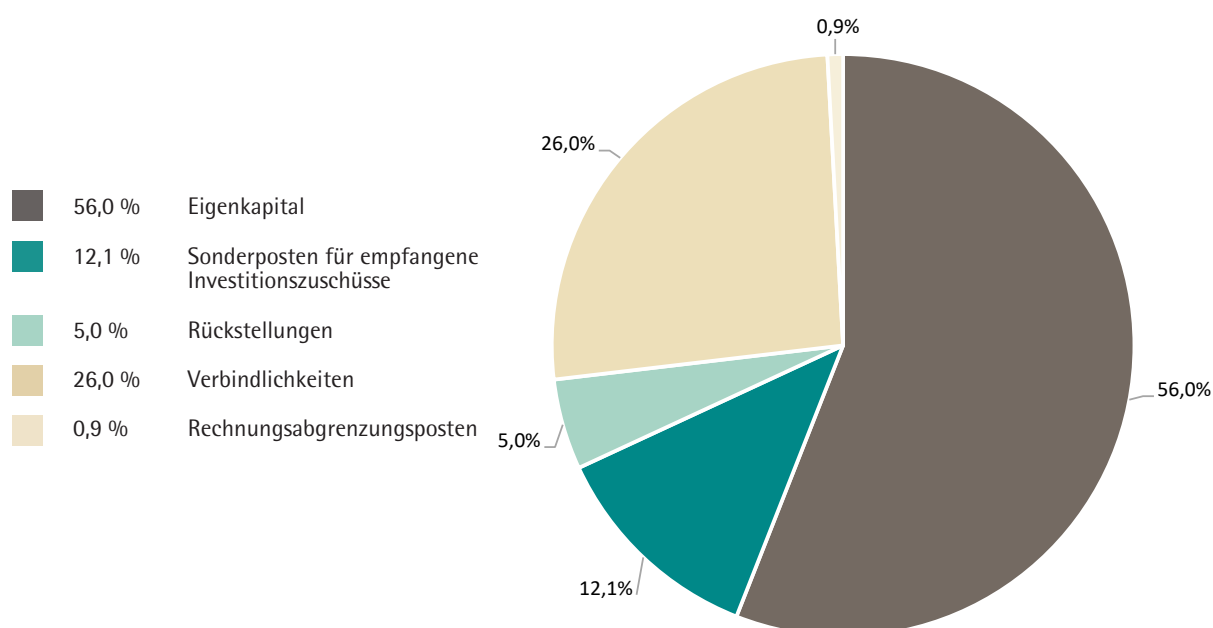
Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr nur leicht

um 0,8 Mio. EUR auf 59,9 Mio. EUR angestiegen.

Die Verbindlichkeiten betragen 309,5 Mio. EUR und liegen damit um 9,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Die einzelnen Positionen der konsolidierten Bilanz sind in **Kapitel 4** erläutert.

31



Passivseite	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital	625.928	665.990
Sonderposten für empfangene Investitionszuschüsse	147.181	144.332
Rückstellungen	59.068	59.886
Verbindlichkeiten	318.898	309.501
Rechnungsabgrenzungsposten	10.433	10.264



3.2 Konsolidierte Ergebnisrechnung

32

Die **konsolidierte Ergebnisrechnung** wurde in Staffelform mindestens entsprechend der Gliederung nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 25 GemHVO aufgestellt. In 2017 erfolgte eine Anpassung an die Anlage 19 zur VwV Produkt- und Kontenrahmen Baden-Württemberg vom

09.06.2016.

Der Planvergleich, so wie er für den Einzelabschluss der Kommune vorgeschrieben ist, wurde nicht aufgenommen, da kein konsolidierter Konzernplan erstellt wird.

Ertrags- und Aufwandsarten	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in EUR	in EUR
1. Steuern und ähnliche Abgaben	198.336.520,47	201.999.194,11
2. Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	59.317.714,00	65.195.111,74
3. Aufgelöste Investitionszuwendungen und- beiträge	10.567.096,57	10.337.869,33
4. Sonstige Transfererträge	0,00	0,00
5. Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	179.149.629,79	185.867.560,60
6. Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	38.648.592,78	42.115.151,03
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.605.310,66	7.637.940,41
8. Zinsen und ähnliche Erträge	2.057.495,40	3.719.195,61
9. Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	396.471,72	2.048.158,26
10. Sonstige ordentliche Erträge	15.736.461,27	21.393.164,20
11. Summe der ordentlichen Erträge	511.815.292,66	540.313.345,29
12. Personalaufwendungen	192.045.100,92	204.149.016,50
13. Versorgungsaufwendungen	1.515.867,73	570.122,09
14. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	87.165.634,67	93.369.393,03
15. Abschreibungen	40.584.716,59	39.767.347,33
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.913.651,29	10.256.838,58
17. Transferaufwendungen	127.374.793,23	131.690.521,20
18. Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.898.546,09	28.955.522,91
19. Summe der ordentlichen Aufwendungen	486.498.310,52	508.758.761,64
20. Saldo (Zeile 11+19)	25.316.982,14	31.554.583,65
21. Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	4.634.931,40	3.976.050,11
22. Ordentliches Ergebnis	29.951.913,54	35.530.633,76
23. Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0,00
24. Ordentliches Ergebnis einschl. Fehlbetragsabd.	29.951.913,54	35.530.633,76
25. Außerordentliche Erträge	5.454.847,06	5.465.932,81
26. Außerordentliche Aufwendungen	288.791,61	956.965,11
27. Sonderergebnis (Zeile 25+26)	5.166.055,45	4.508.967,70
28. Summe (Zeile 24 + 27)	35.117.968,99	40.039.601,46
29. Ergebnisanteil Fremdgesellschafter	175.222,19	209.321,53
30. Konzern-Jahresergebnis	34.942.746,80	39.830.279,93

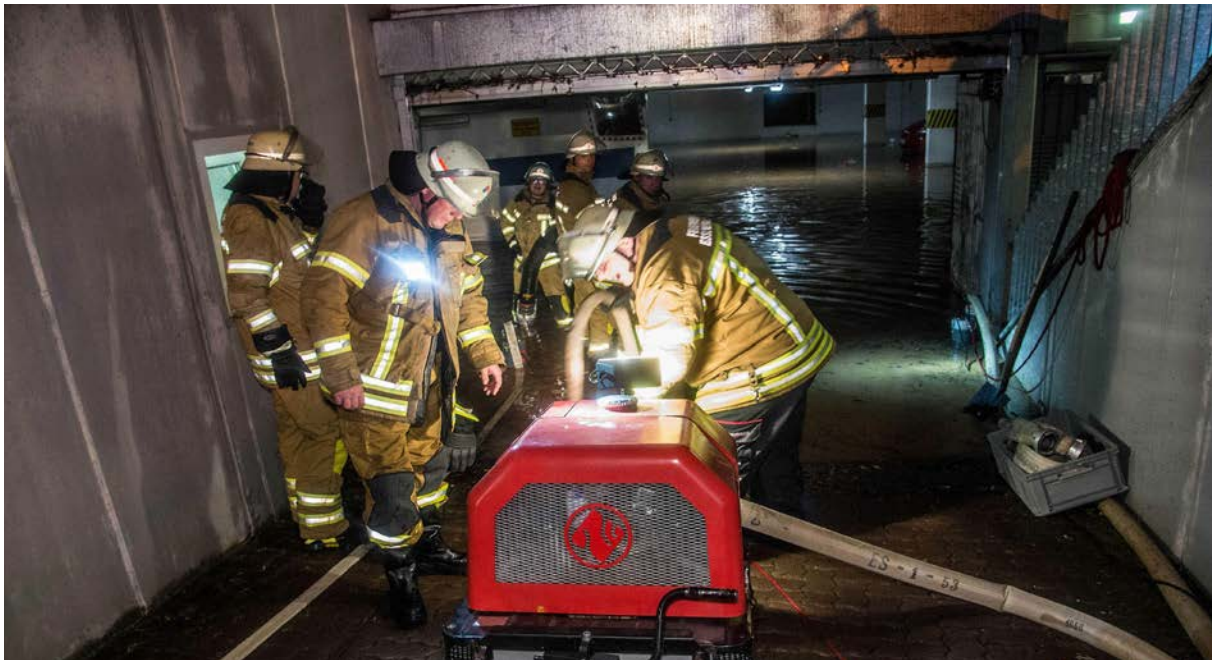


Nachrichtlich: Erfolgsverwendungsrechnung	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in EUR	in EUR
Konzern-Jahresergebnis nach Anteilen Dritter	34.942.746,80	39.830.279,93
+ Ergebnisvorräge	-2.256.140,75	6.112.763,76
+ Vorräge aus Konsolidierung	21.798.721,71	22.663.620,37
- Einstellung in Ergebnisrücklage	-30.928.264,90	-32.028.370,46
+ Entnahme aus Ergebnisrücklage	0,00	0,00
- Einstellung in Kapitalrücklage	-1.617.947,36	-855.641,23
Konzern-Bilanzergebnis	21.939.115,50	35.722.652,37

Die **konsolidierte Ergebnisrechnung 2018** weist ein **ordentliches Ergebnis** von 35,5 Mio. EUR (Vorjahr: 29,9 Mio. EUR) aus. Dieses kommt zustande aus dem Saldo der konsolidierten ordentlichen Erträge und ordentlichen Aufwendungen von 31,5 Mio. EUR (Vorjahr: 25,3 Mio. EUR) aller vollkonsolidierten Gesellschaften und dem Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR). Dieser Anteil spiegelt den Betrag wieder, der dem Mutterunternehmen vom Jahresergebnis 2018 der assoziierten Unternehmen entsprechend des

jeweiligen Beteiligungsumfangs zuzurechnen ist. Nach Berücksichtigung eines Sonderergebnisses von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) und des Ergebnisanteils der Fremdgesellschafter von 209 TEUR (Vorjahr: 175 TEUR) kann ein Konzern-Jahresergebnis von 39,8 EUR (Vorjahr: 34,9 EUR) ausgewiesen werden.

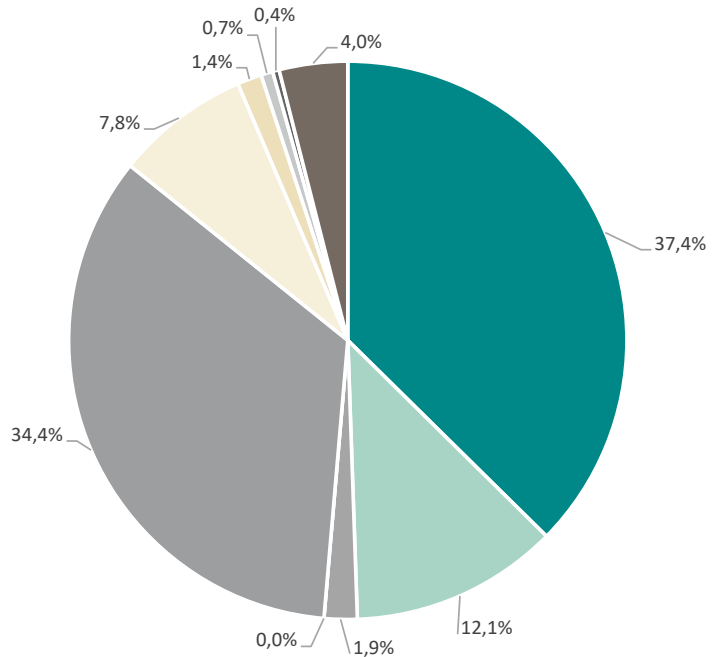
Die einzelnen Positionen der konsolidierten Ergebnisrechnung sind in Kapitel 4 erläutert.





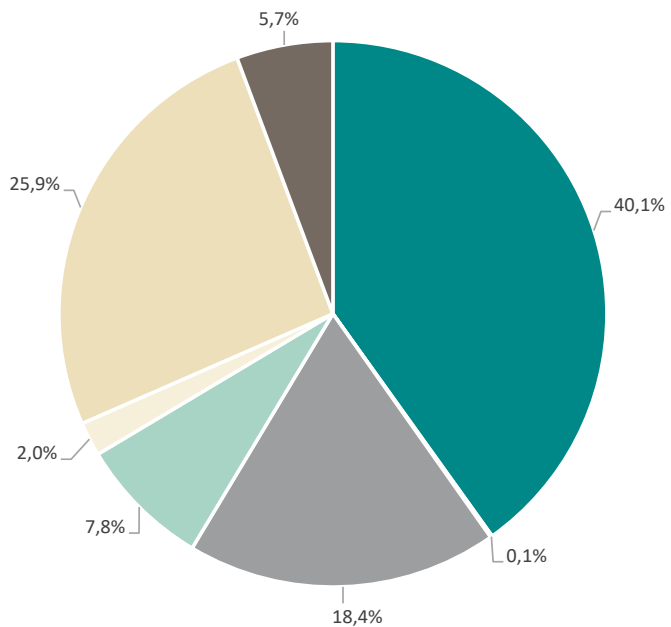
Die Ertragsstruktur - Ordentliche Erträge 2018

- 37,4 % Steuern und ähnliche Abgaben
- 12 % Zuweisungen und Zuwendungen, Umlage
- 1,9 % Aufgelöste Investitionszuwendungen und-beiträge
- 34,4 % Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen
- 7,8 % Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte
- 1,4 % Kostenerstattungen und Kostenumlagen
- 0,7 % Zinsen und ähnliche Erträge
- 0,4 % Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen
- 4,0 % Sonstige ordentliche Erträge



Die Aufwandsstruktur - Ordentliche Aufwendungen 2018

- 40,1 % Personalaufwendungen
- 0,1 % Versorgungsaufwendungen
- 18,4 % Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- 7,8 % Abschreibungen
- 2,0 % Zinsen und ähnliche Aufwendungen
- 25,9 % Transferaufwendungen
- 5,7 % Sonstige ordentliche Aufwendungen





3.3 Kapitalflussrechnung

Die **Kapitalflussrechnung** wird seit dem Geschäftsjahr 2015 nach dem neuen Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21 (früher DRS 2) in der vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz gemäß § 342 Abs. 2 des Handelsgesetzbuchs bekannt gemachten Form erstellt. Der DRS 21 ist erstmals für die Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2014 beginnen, anzuwenden.

Wesentliche Änderungen:

- Bestimmte Zahlungsvorgänge werden zu den anderen Tätigkeitsbereichen neu zugeordnet. Bisher wurden die gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie die erhaltenen Dividenden grundsätzlich der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Nach dem neuen Standard werden die erhaltenen Zinsen und erhaltenen Dividenden als Entgelt für die Kapitalüberlassung in Form von auf der Aktivseite ausgewiesenen Investitionen interpretiert und sind folglich im Cashflow aus der Investitionstätigkeit darzustellen. Umgekehrt sind gezahlte Zinsen als Entgelt für die Kapitalüberlassung an einen Kapitalgeber anzusehen und entsprechend als Finanzierungskosten im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auszuweisen. Außerdem ist geregelt, dass Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.
- Es besteht eine Pflicht zur (negativen) Einbeziehung der in Anspruch genommenen Kredite zur Liquiditätssicherung in den Finanzmittelfonds.
- Neu ist auch der Wegfall der Pflicht zur Angabe von Vorjahresvergleichszahlen. Aus Gründen der Transparenz werden im vorliegenden Konzernabschluss dennoch die Vorjahreszahlen abgebildet.

Bei der Kapitalflussrechnung wird die derivative Methode angewendet, d.h. die Daten werden aus den Bewegungen der konsolidierten Vermögensrechnung und der konsolidierten Ergebnisrechnung im Vergleich zum Vorjahr abgeleitet. Eine originäre Ermittlung durch Zuordnung sämtlicher Geschäftsvorfälle zu einem der drei Bereiche der Kapitalflussrechnung (laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit) ist nicht möglich, da die Tochterunternehmen keine Finanzrechnung in der Form wie das Mutterunternehmen Stadt führen.

Die Kapitalflussrechnung, auch Cashflow-Rechnung genannt, ist ein Instrument zur Beurteilung der finanziellen Lage eines Unternehmens. Ihr Ziel ist Transparenz über den Zahlungsmittelstrom herzustellen. Sie erläutert, wie sich die Zahlungsmittel in einem Unternehmen im Laufe des

Berichtsjahres getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus laufender und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz, entwickelt haben. Da unter den Zu- und Abflüssen der liquiden Mittel auch nicht liquiditätswirksame Vorgänge aufgeführt werden (z.B. Abschreibungen auf Sachanlagen), stellen die drei Cashflows bei der derivativen Kapitalflussrechnung nur Näherungswerte dar.

Der **Cashflow aus laufender (operativer) Geschäftstätigkeit** spiegelt die Innenfinanzierungskraft wieder, indem er aufzeigt, welchen Beitrag der operative Bereich zur Deckung der Auszahlung für Investitionen und Finanzierung leistet. Ausgehend vom ordentlichen Ergebnis wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Dabei wird das ordentliche Ergebnis um nicht zahlungswirksame Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten) bereinigt. Ferner werden auch Ein- und Auszahlungen aus dem Sonderergebnis hinzugerechnet. Unter Berücksichtigung der Veränderung bei den Aktiv- und Passivbilanzposten, die nicht der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ergibt sich schließlich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die **Investitionstätigkeit** umfasst neben Auszahlungen für Sachanlagevermögen, Investitionsfördermaßnahmen und Finanzanlagevermögen auch Einzahlungen im Rahmen der Vermögensveräußerung sowie erhaltene Zinsen und Dividenden. In der Regel ist ein Cashflow aus investiver Tätigkeit negativ und besagt, dass ein Unternehmen mehr investiert als desinvestiert hat.

In der **Finanzierungstätigkeit** sind neben Zahlungsmittelzuflüssen wie Darlehensneuaufnahmen, empfangene Zuwendungen, Beiträge auch Auszahlungen für Tilgungsleistungen und Zinsaufwendungen enthalten. Damit wird transparent in welcher Höhe langfristige Mittel zusätzlich aufgenommen oder an die Kapitalgeber zurückgezahlt wurden. Ein negativer Saldo zeigt, welche liquiden Mittel den anderen Bereichen (Cashflow aus operativer und investiver Tätigkeit) zur Tilgung entzogen wurden. Bei einem positiven Wert wird deutlich, in welcher Höhe Finanzierungsmittel dem laufenden Geschäft bzw. den Investitionen zugeflossen sind.

Dem Finanzmittelfonds (Geldbestand) am Anfang des Jahres werden Zahlungsvorgänge aus den oben dargestellten drei Tätigkeitsbereichen hinzugerechnet. Unter Berücksichtigung der Auswirkungen aus der Veränderung



des Konsolidierungskreises und dem Abzug der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite) ergibt sich die Höhe des **Finanzmittelfonds am Ende des Jahres**. Nach DRS 21 ist die Darstellung der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Schluss des

Jahres in der Kapitalflussrechnung neu dazugekommen.

Eine Bewertung zur Kapitalflussrechnung 2018 ist im Kapitel 2 dargelegt.

Gesamt-Kapitalflussrechnung	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in EUR	in EUR
+ Ordentliches Ergebnis	29.951.913,54	35.530.633,76
+/- Abschr./ Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlageverm. (i.S. HGB)	38.496.189,85	38.043.130,93
+/- Erträge aus Auflösung Sonderposten	-10.567.096,57	-10.337.869,33
+/- Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	4.446.962,98	817.798,91
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	1.149.115,75	903.908,85
+/- Zinsaufwendungen/ Zinserträge	10.587.607,13	7.819.548,41
- Sonstige Beteiligungserträge	-6.252.679,67	-5.251.960,55
+/- Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Inv.-od. Finanzierungstät. zuzuordnen sind	-2.733.046,48	10.861.051,35
+/- Zunahme/ Abnahme der Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Inv.-od. Finanzierungstät. zuzuordnen sind	-4.149.127,27	7.541.036,82
+/- Ein- und Auszahlungen aus außergewöhnlichen Posten	226.093,51	168.555,46
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (indirekte Methode)	61.155.932,77	86.095.834,61
+ Einz. aus Abgängen von Gegenständen d. Sachanlagevermögens (i.S. HGB)	6.752.200,30	23.663.757,40
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen d. immateriellen Anlageverm.	0,00	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (i.S. HGB)	-36.310.004,74	-60.948.540,33
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.126.666,48	-581.768,93
- Auszahlung für Investitionsförderungsmaßnahmen	-1.352.561,70	-1.179.967,21
+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Finanzanlageverm. (i.S. HGB)	534.122,64	591.091,99
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlageverm. (i.S. HGB)	-1.884.650,57	-2.620.877,66
+ Einz. aus dem Verkauf von konsolidierten UN und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
- Ausz. aus dem Erwerb von konsolidierten UN und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
+ Erhaltene Zinsen	98.031,46	2.149.438,61
+ Erhaltene Dividenden	4.532.439,41	4.580.959,68
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28.757.089,68	-34.345.906,45
+ Einz. aus EK-Zuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	-895.673,64	77.596,10
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellsch. (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-5.112,92	0,00
+ Einzahlungen aus Begebung von Anleihen und Aufnahme von Krediten	7.750.400,00	14.975.250,00
- Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-20.022.740,72	-23.583.188,65
+ Einzahlungen aus Sonderposten für Zuwendungen, Beiträge und Gebühren	7.574.586,40	7.489.237,72
- Gezahlte Zinsen	-10.685.638,59	-9.968.987,02
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-249.136,86	-271.736,49
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-16.533.316,33	-11.281.828,34

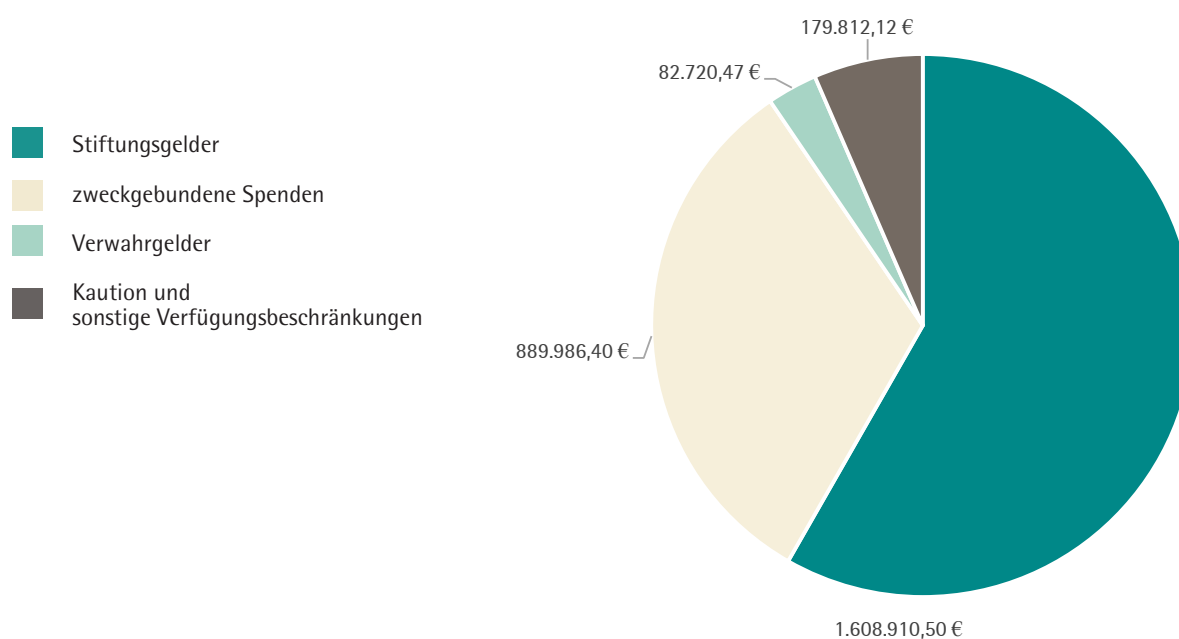


Gesamt-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in EUR	in EUR
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	15.865.526,76	40.468.099,82
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.073.101,76	217.384,80
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	79.965.064,66	96.903.693,18
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	96.903.693,18	137.589.177,80

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in EUR	in EUR
Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	69.327.256,48	65.490.549,80
+ Bargeld	72.400,70	94.314,75
+ Sonstige Wertpapiere und sonstige Einlagen	36.004.036,00	72.004.313,25
+ Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung	-8.500.000,00	0,00
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	96.903.693,18	137.589.177,80

Verfügungsbeschränkungen

Der Finanzmittelfonds am Ende des Jahres 2018 unterliegt Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 2.761.429,49 EUR. Diese setzen sich wie folgt zusammen:





4. Erläuterungen

38

4.1 Einzelne Positionen der konsolidierten Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände

2018 **18.671.021,61 EUR**
2017 19.239.641,70 EUR

Der größte Anteil an den immateriellen Vermögensgegenständen mit 16.914 TEUR (Vorjahr: 17.406 TEUR) ist beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung bilanziert; es handelt sich dabei größtenteils um den gutachterlich ermittelten Zinsausgleich, der einer gleichmäßigen und generationen-

gerechten Verteilung des Abwassergebührenaufwands bei den Esslinger Bürgern dient. Der überwiegende Rest sind aktivierte Softwarelizenzen. Bei VHS hat der Kernbereich bereits im Jahr 2013 eine Zuschreibung vorgenommen, da die Wertberichtigung im Vorjahr zu hoch war; dieser bislang als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesene Betrag wurde in 2018 abgeschrieben. Die genaue Zusammensetzung der Bilanzposition ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände in TEUR								
		Konzessionen	Lizenzen	Geschäfts- oder Firmen- wert	Sonstiges imm. Vermö- gen	Anzahlungen auf imm. Vermögens- gegenstände	Summe Geschäfts- jahr 2017	Summe Geschäfts- jahr 2018
Kern	2018	0	337	0	38	0	405	375
	2017	0	392	0	13	0		
ES live	2018	0	32	0	2	0	23	34
	2017	0	17	0	6	0		
EST	2018	0	19	0	0	0	23	19
	2017	0	0	0	0	23		
TK KE	2018	0	1.237	0	0	0	1.262	1.237
	2017	0	1.262	0	0	0		
NNT	2018	0	0	0	0	0	0	0
	2017	0	0	0	0	0		
SEE	2018	0	18	0	16.633	264	17.406	16.915
	2017	0	7	0	17.187	212		
SGE	2018	0	25	0	0	0	32	25
	2017	0	32	0	0	0		
SPH	2018	0	46	0	0	0	41	46
	2017	0	41	0	0	0		
SVE	2018	0	14	0	0	0	24	14
	2017	0	24	0	0	0		
VHS	2018	0	6	0	0	0	24	6
	2017	0	7	17	0	0		
WSE	2018	0	0	0	0	0	0	0
	2017	0	0	0	0	0		
Summe	2018	0	1.734	0	16.673	264	19.240	18.671
	2017	0	1.782	17	17.206	235		



Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

2018	99.216.241,19 EUR
2017	56.483.624,46 EUR

Die unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte machen einen Anteil von 8,3% (Vorjahr: 4,9%) an der Bilanzsumme aus.

Auf den Kernbereich entfällt davon der Hauptanteil von 98.398 TEUR (Vorjahr: 56.484 TEUR). Die Zunahme um 42 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Umbuchungen; bisher wurden Grundstücke, die mit einem Erbbaurecht an Dritte ausgestattet sind, als bebaute Grundstücke bilanziert. Rechtlich ist aber ein Ausweis als unbebaute Grundstücke vorgesehen. In 2018 erfolgten die notwendigen Umbuchungen.

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung hat einen Anteil von 684 TEUR (Vorjahr: 682 TEUR).

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

2018	363.164.113,41 EUR
2017	402.175.357,92 EUR

Die Zusammensetzung dieser Bilanzposition ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die Unterteilung der bebauten Grundstücke folgt der Gliederung in der Verwaltungsvorschrift des IM Baden-Württemberg zum Produkt- und Kontenrahmen (VwV Produkt- und Kontenrahmen). ES live, EST, NNT, SEE und VHS hatten weder in den Vorjahren noch in 2018 bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte bilanziert. In den bebauten Grundstücken mit Schulen sind beim SGE auch Kindergärten enthalten. Der Rückgang beim Kernbereich von 147 Mio. EUR in 2017 auf 90 Mio. EUR in 2018 korrespondiert in Höhe eines Betrags von rd. 16 Mio. EUR mit dem Zugang bei SGE und resultiert im Übrigen aus der Umbuchung der Grundstücke, die mit Erbbaurecht an Dritte ausgestattet sind, auf unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte in TEUR

		mit Wohnbauten	mit sozialen Einrichtungen	mit Schulen	mit Kultur-, Sport-, Freiz-, Gartenanl.	mit Dienst-, Geschäfts-, Betriebsgeb.	Summe Geschäftsjahr 2017	Summe Geschäftsjahr 2018
Kern	2018	3.946	7.298	3.334	61.369	13.842	147.170	89.789
	2017	28.532	6.621	4.136	79.288	28.593		
TK KE	2018	2.680	65.202	0	0	0	72.538	67.882
	2017	2.843	69.695	0	0	0		
SGE	2018	4.696	0	168.960	0	0	150.040	173.656
	2017	793	0	149.247	0	0		
SPH	2018	0	30.344	0	0	0	30.913	30.344
	2017	0	30.913	0	0	0		
SVE	2018	0	0	0	0	1.103	1.117	1.103
	2017	0	0	0	0	1.117		
WSE	2018	390	0	0	0	0	397	390
	2017	397	0	0	0	0		
Summe	2018	11.712	102.844	172.294	61.369	14.945	402.175	363.164
	2017	32.565	107.229	153.383	79.288	29.710		



Infrastrukturvermögen

2018	261.011.946,02 EUR
2017	267.334.231,26 EUR

Die Zusammensetzung dieser Bilanzposition ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die Unterteilung des Infrastrukturvermögens folgt der Gliederung in der Verwaltungsvorschrift des IM Baden-Württemberg zum Produkt- und Kontenrahmen (VwV Produkt- und Kontenrahmen).



Infrastrukturvermögen in TEUR

		Grund und Boden	Brücken, Tunnel, ing. baul. Anl.	Gleisanlagen	Abw. bes. und Abf. ents. anl.	Str., Wege, Plätze, Verk. anl.	Strom-, Gas-, Wasserleitg.	Wasserbauliche Anlagen	Friedh., Best. einr.	Sonst. Bauten	Summe Geschäftsjahr 2017	Summe Geschäftsjahr 2018
Kern	2018	42.291	33.381	0	0	92.161	291	7.612	2.406	5.056		183.198
	2017	42.191	32.218	0	0	94.272	308	7.846	3.871	7.017	187.723	
SEE	2018	0	0	0	75.760	0	0	0	0	0		75.760
	2017	0	0	0	77.386	0	0	0	0	0	77.386	
SVE	2018	0	0	2.054	0	0	0	0	0	0		2.054
	2017	0	0	2.225	0	0	0	0	0	0	2.225	
Summe	2018	42.291	33.381	2.054	75.760	92.161	291	7.612	2.406	5.056		261.012
	2017	42.191	32.218	2.225	77.386	94.272	308	7.846	3.871	7.017	267.334	

Bauten auf fremden Grundstücken

2018	2.946.632,34 EUR
2017	5.406.224,31 EUR

Der weitaus größte Anteil davon mit 2.822 TEUR (Vorjahr: 5.273 TEUR) findet sich in der Bilanz des SGE. Der Grund für den Rückgang liegt in der Einlage von Grund und Boden diverser Objekte beim SGE und der daraus folgenden Umbuchung in die Bilanzposition „Grundstücke mit Wohnbauten“.

Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

2018	5.703.023,13 EUR
2017	5.669.921,52 EUR

Der gesamte Betrag stammt aus dem Einzelabschluss des Kernbereichs.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

2018	24.436.391,10 EUR
2017	21.799.292,96 EUR

Die Zusammensetzung dieser Bilanzposition kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Der Teilkonzern KE hat alle seine Fahrzeuge geleast. Die Zunahme bei den technischen Anlagen beim Teilkonzern Klinikum hängt im Wesentlichen mit der Aktivierung der Brandmeldeanlage, der WLAN-Ausbaustufe 1 und energietechnischen Projekten zusammen.

Bei EST, SEE, SGE und WSE waren sowohl in den Vorjahren als auch in 2018 weder Fahrzeuge noch Maschinen oder technische Anlagen bilanziert.



Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge in TEUR						
		Fahrzeuge	Maschinen	Technische Anlagen	Summe Geschäftsjahr 2017	Summe Geschäftsjahr 2018
Kern	2018	6.090	234	525	5.915	6.849
	2017	5.066	226	623		
ES live	2018	0	0	16	10	16
	2017	0	0	10		
TK KE	2018	0	0	10.319	8.427	10.319
	2017	0	0	8.427		
NNT	2018	0	0	191	208	191
	2017	0	0	208		
SPH	2018	129	0	1.704	1.908	1.833
	2017	113	0	1.795		
SVE	2018	5.122	37	65	5.324	5.224
	2017	5.275	43	6		
WSE	2018	4	0	0	7	4
	2017	7	0	0		
Summe	2018	11.345	271	12.820	21.799	24.436
	2017	10.461	269	11.069		

Betriebs- und Geschäftsausstattung

2018	21.478.612,95 EUR
2017	21.602.587,59 EUR

Der mit Abstand größte Anteil von 12.214 TEUR (Vorjahr: 12.360 TEUR) davon entfällt auf den TK Klinikum, gefolgt vom Kernbereich mit 4.170 TEUR (Vorjahr: 3.942 TEUR), den SPH mit 3.575 TEUR (Vorjahr: 3.859 TEUR), dem SGE mit 755 TEUR (Vorjahr: 736 TEUR) und dem SVE mit 541 TEUR (Vorjahr: 462 TEUR). Der Rest verteilt sich auf die übrigen Vollkonsolidierungsunternehmen.

Vorräte

2018	8.591.808,33 EUR
2017	8.483.482,56 EUR

Diese Position beinhaltet Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 4.530 TEUR (Vorjahr: 4.314 TEUR), Waren mit 52 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR), unfertige Erzeugnisse/Leistungen mit 1.526 TEUR (Vorjahr: 1.685 TEUR), geleistete Anzahlungen mit 1.275 TEUR (Vorjahr: 1.227 TEUR) sowie sonstige Vorräte mit 1.209 TEUR (Vorjahr: 1.203 TEUR). Unter den

sonstigen Vorräten sind hier 1.178 TEUR (Vorjahr: 1.164 TEUR) von der WSE ausgewiesen; es handelt sich dabei um die Grundstücke, die im Umlaufvermögen der WSE bilanziert und zum Verkauf vorgesehen sind. Der größte Anteil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 3.581 TEUR (Vorjahr: 3.314 TEUR) entfällt auf den TK Klinikum für medizinischen Bedarf und Wirtschaftsbedarf. Ein Anteil von 1.513 TEUR (Vorjahr: 1.722 TEUR) der unfertigen Erzeugnisse/Leistungen ist ebenfalls beim TK Klinikum bilanziert; dies sind die Leistungen, die vom TK Klinikum über den Jahreswechsel erbracht wurden und zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnet waren.

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

2018	38.377.213,12 EUR
2017	27.261.250,68 EUR

Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, wie sich diese Position auf die einzelnen Vollkonsolidierungsunternehmen verteilt. Bei ES live, EST, NNT, VHS und WSE waren weder in den Vorjahren noch in 2018 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau bilanziert.



Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau in TEUR

		Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	Anlagen im Bau	Summe Geschäftsjahr 2017	Summe Geschäftsjahr 2018
Kern	2018	0	25.851		25.851
	2017	0	17.400	17.400	
TK KE	2018	0	4.731		4.731
	2017	7	2.758	2.765	
SEE	2018	0	3.134		3.134
	2017	0	2.127	2.127	
SGE	2018	202	3.713		3.915
	2017	20	4.780	4.800	
SPH	2018	0	76		76
	2017	54	0	54	
SVE	2018	670	0		670
	2017	115	0	115	
Summe	2018	872	37.505		38.377
	2017	196	27.065	27.261	

Die Anlagen im Bau betreffen beim Kernbereich z.B. Investitionen in Straßenbauarbeiten, Brückenerneuerungen, die Radweganbindung des Hengstenberg-Areals, die Gebäude des Ebershaldenfriedhofs sowie Investitionen im Sanierungsgebiet Mettingen-West, Brühl, Weil.

Beim Teilkonzern Klinikum zählen zu den Anlagen im Bau u.a. der Ausbau WLAN, die Vorabmaßnahmen Sanierung Haus 2 (Bettenhaus), Brandschutzmaßnahmen und Anzahlungen für den neuen Linearbeschleuniger.

Bei SEE handelt es sich bei den Anlagen im Bau im Wesentlichen um Kanalneubau und Kanalsanierungsmaßnahmen Pfeifferklinge, Zollbergstraße, Vogelsangstraße/Oberer Metzgerbach, Mittlere Beutau/Geiselbachstraße, Fritz-Müller-Straße sowie Kernenweg.

Beim SGE sind zum Bilanzstichtag unter Anlagen im Bau u.a. die Baumaßnahmen Kindertagesstätte Goerdelerweg mit 3.334 TEUR, Planungskosten für die Bücherei mit 162 TEUR und Planungskosten für den Neubau der Grundschule Zell mit 165 TEUR aktiviert.

Die geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen beim SVE betreffen im Wesentlichen den elektrischen Teil der sechs zu beschaffenden Elektro-Hybrid-Busse.

Anteile an verbundenen Unternehmen

2018	20.000,00 EUR
2017	20.000,00 EUR

Hier werden die Anteile des Kernbereichs an der Life Science Fonds Esslingen Verwaltungsgesellschaft mbH von 20 TEUR ausgewiesen. Dieses Unternehmen wurde aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen, da sich die Geschäftstätigkeit auf die Übernahme der Komplementärfunktion bei der Life Science Fonds Esslingen GmbH & Co. KG beschränkt.

Sonst. Beteiligungen und Kapitalanlagen in Zweckverbänden oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen

2018	90.397.529,47 EUR
2017	90.027.740,69 EUR

Darunter fallen die Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen. Zu den sonstigen Beteiligungen zählen die Beteiligung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung am Klärwerk Stuttgart und die Beteiligung der Neckar Netze Bündelgesellschaft T GmbH & Co. KG (NNT) an der Neckar Netze GmbH & Co. KG. Im Einzelnen:



Sonst. Anteil. u. Kapitaleinlagen in Zweckverb. od. anderen Zusammenschl.	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in EUR	in EUR
Anteile an assoziierten UN nach Konsolidierung und sonst. Beteiligungen	47.089.272,45	47.848.838,64
Beteiligung des SEE am Klärwerk Stuttgart (wird nicht konsolidiert)	29.910.990,79	29.521.213,38
Beteil. der NNT an der Neckar Netze GmbH & Co. KG (wird nicht konsolidiert)	13.027.477,45	13.027.477,45
Summe	90.027.740,69	90.397.529,47

Von den Anteilen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen von 47.848.838,64 EUR (Vorjahr: 47.089.272,45 EUR) hält der Kernbereich:

Kernbereich	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in EUR	in EUR
Versorgungsgesellschaft END GmbH (wird nicht konsolidiert);	116.569,38	256.447,45
Life Science Fonds Esslingen GmbH & Co. KG	581.062,89	405.690,12
ITEOS; bis 2017 KDRS (wird nicht konsolidiert)	283.029,69	420.745,17
Summe	980.661,96	1.082.882,74

Von den Anteilen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen von 47.848.838,64 EUR (Vorjahr 47.089.272,45 EUR) hält der Eigenbetrieb Städtischer Verkehrsbetrieb:

SVE	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in EUR	in EUR
EWB GmbH	16.018.521,09	16.404.874,73
SWE GmbH Co. KG	29.989.781,17	30.260.801,17
SWE Verwaltungsgesellschaft mbH (wird nicht konsolidiert)	12.550,00	12.550,00
Weitere UN, die nicht kons. werden (Neckarhafen Plochingen, ekz etc.)	87.758,23	87.730,00
Summe	46.108.610,49	46.765.955,90

Sondervermögen

2018	42.295,21 EUR
2017	25.395,21 EUR

Hier werden die Anteile des Kernbereichs am Eigenbetrieb Städtische Wirtschaftshilfe ausgewiesen. Im Jahr 2018 wurde die überzahlte Verlustabdeckung von 16.900 EUR der Kapitalrücklage zugeführt. Der Eigenbetrieb wurde aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen.

Ausleihungen

2018	2.577.319,63 EUR
2017	2.979.411,62 EUR

Diese Position betrifft nur den Kernbereich. Es handelt sich

größtenteils um Wohnbaudarlehen, die an die Baugenossenschaft Esslingen und an die EWB GmbH ausgereicht wurden.

Wertpapiere

2018	120.718.140,92 EUR
2017	84.717.863,67 EUR

Davon entfällt ein Teilbetrag von 90.628 TEUR (Vorjahr: 54.627 TEUR) auf den Kernbereich; dies betrifft die gegenüber dem Vorjahr betragsmäßig unveränderte Fondsanlage (Lazard-EGI-Fonds) mit 18.623 TEUR sowie stichtagsbezogene Einlagen bei Kreditinstituten von 72.004 TEUR (Vorjahr: 36.004 TEUR). Der Rest von 30.090 TEUR entfällt auf die Fondsanlage beim Eigenbetrieb Städtischer Verkehrsbetrieb (SüdKA-SVE-Fonds); dieser Wert hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nicht verändert.



Forderungen

2018	51.791.196,87 EUR
2017	63.989.761,44 EUR

Der Gesamtbetrag der Forderungen teilt sich auf in öffentlich-rechtliche Forderungen mit 41.425 TEUR (Vorjahr: 36.298 TEUR), Forderungen aus Transferleistungen in Höhe von 1.929 TEUR (Vorjahr: 1.292 TEUR) sowie privatrechtliche Forderungen von 8.437 TEUR (Vorjahr: 26.399 TEUR).

Öffentlich-rechtliche Forderungen basieren auf gesetzlichen Vorschriften zwischen der Kommune und Dritten; sie teilen sich auf in Forderungen aus Steuern, Gebühren, Beiträgen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Leistungs-

entgelten; außerdem zählen dazu auch Forderungen aus privat-rechtlichen Entgelten für die Benutzung öffentlicher Einrichtungen.

Forderungen aus Transferleistungen sind Forderungen aus Leistungen im sozialen Bereich sowie aus Zuweisungen und Zuwendungen.

Zu den privatrechtlichen Forderungen zählen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände; die privatrechtlichen Forderungen basieren auf einem vertraglichen Schuldverhältnis oder Entstehen durch die Erfüllung der Tatbestandsmerkmale einer bestimmten Gesetzesvorschrift.

Die Verteilung der Forderungen auf die einzelnen Vollkonsolidierungsunternehmen kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Forderungen in TEUR						
		Öffentlich-rechtliche Forderungen	Forderungen aus Transferleistungen	Privatrechtliche Forderungen	Summe Geschäftsjahr 2017	Summe Geschäftsjahr 2018
Kern	2018	6.942	1.929	2.501		11.372
	2017	8.135	1.292	20.936	30.363	
ES live	2018	0	0	424		424
	2017	0	0	438	438	
EST	2018	0	0	146		146
	2017	0	0	99	99	
TK KE	2018	29.243	0	2.983		32.226
	2017	24.290	0	2.372	26.662	
NNT	2018	0	0	1.265		1.265
	2017	0	0	1.169	1.169	
SEE	2018	3.056	0	57		3.113
	2017	2.784	0	93	2.877	
SGE	2018	0	0	348		348
	2017	0	0	252	252	
SPH	2018	278	0	212		490
	2017	321	0	320	641	
SVE	2018	1.487	0	463		1.950
	2017	258	0	669	927	
VHS	2018	419	0	21		440
	2017	510	0	31	541	
WSE	2018	0	0	17		17
	2017	0	0	20	20	
Summe	2018	41.425	1.929	8.437		51.791
	2017	36.298	1.292	26.399	63.989	



Abgrenzungsposten

2018	15.244.693,93 EUR
2017	14.892.487,67 EUR

Diese Bilanzposition beinhaltet zum einen die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten mit einem Betrag von 1.527 TEUR (Vorjahr: 1.812 TEUR); davon entfällt auf den Kernbereich ein Betrag von 538 TEUR (Vorjahr: 556 TEUR) und auf den SGE ein Anteil von 471 TEUR (Vorjahr: 767 TEUR). Der Rest verteilt sich auf die übrigen Unternehmen im Vollkonsolidierungskreis.

Des Weiteren sind in dieser Position die Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse mit 13.718 TEUR (Vorjahr: 13.081 TEUR) enthalten. Dies betrifft ausschließlich den Kernbereich. In 2018 wurden u.a. Zuschüsse für die Bahnhofsmodernisierung und an diverse Kindergärten und Kindertagesstätten sowie ein Tilgungszuschuss für die Sporthalle Römerstraße geleistet.

Basiskapital

2018	453.683.083,58 EUR
2017	453.683.083,58 EUR

In dieser Position ist nur noch das Basiskapital des Mutterunternehmens (Kernbereich) ausgewiesen. Der Begriff Basiskapital nach GemHVO ist gleichzusetzen mit Stamm- bzw. Grundkapital nach HGB bei den Unternehmen des Privatrechts. Dieses Kapital bleibt gewöhnlicher Weise unverändert. Der Anteil des Basiskapitals aller vollkonsolidierten Konzernunternehmen wurde im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminiert. Dafür wurden alle übrigen Aktiv- und Passivposten der vollkonsolidierten Konzernunternehmen in den Gesamtabschluss übernommen.



Rücklagen

2018	174.312.942,10 EUR
2017	148.204.303,97 EUR

In dieser Position sind enthalten die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses der Stadt mit 116.842 TEUR (Vorjahr: 89.426 TEUR), die Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses der Stadt mit 30.387 TEUR (Vorjahr: 25.774 TEUR) und die zweckgebundene Rücklage der Stadt (Stiftungsvermögen) mit 3.829 TEUR (Vorjahr: 3.767 TEUR). Außerdem sind enthalten die Rücklagen der verbundenen und assoziierten Unternehmen nach Konsolidierung mit 23.255 TEUR (Vorjahr: 29.236 TEUR).

Konzern-Jahresergebnis mit Ergebnisanteil Fremdgesellschaften

2018	39.830.279,93 EUR
2017	34.942.746,80 EUR



Das Konzern-Jahresergebnis setzt sich zusammen aus:	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in EUR	in EUR
Summe der Einzelabschlusserg. aller vollkons. Unternehmen vor Kons.	34.253.070,33	36.786.036,46
Summe der ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen	864.898,66	3.253.565,00
- Ergebnisanteile Fremdgesellschafter	175.222,19	209.321,53
Summe	34.942.746,80	39.830.279,93

Die Ergebnisanteile Fremdgesellschafter sind in Kapitel 4.2 erläutert.

Die ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen beinhalten:	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in EUR	in EUR
1. Neutralisierung von Ab-/Zuschreibung auf Finanzanlagen beim Kernbereich, da diese Werte über den Einzelabschluss des voll konsolidierten Unternehmens in den Gesamtabchluss bereits eingeflossen sind:	220.387,81	2.958.470,12
1.1 ES live GmbH	-16.633,67	0,00
1.2 Teilkonzern Klinikum	246.797,74	3.422.099,41
1.3 SVE	-125.993,57	-440.140,20
1.4 LSF	116.217,31	-23.489,09
2. Eliminierung Gewinnaussch. NNT und WSE aus Ergebnis 2017 in 2018 an SVE, da diese Werte über die Einzelabschlüsse der voll kons. Unternehmens NNT und WSE in den Gesamtabchluss bereits eingeflossen sind:	-833.174,91	-346.914,74
2.1 NNT GmbH & Co. KG	-539.174,91	-346.914,74
2.2 WSE GmbH	-294.000,00	0,00
3. Afa auf GoF aus der Erstkonsolidierung:	0,00	-16.933,81
3.1 VHS	0,00	-16.933,81
4. Anteil am Erg. von ass. Untern. aus der Equity-Fortschreibung:	-1.720.240,26	671.000,87
4.1 EWB GmbH	113.110,15	386.353,64
4.2 LSF GmbH & Co. KG	7.004,25	13.627,23
4.3 SWE GmbH & Co. KG	1.600.125,86	271.020,00
5. Ergebniswirksame SK/AE:	-242.554,50	-12.057,44
Summe ergebniswirksame Konsolidierungsbuchung	3.253.565,00	3.253.565,00

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

2018	2.271.822,83 EUR
2017	2.101.151,96 EUR

Zu den voll zu konsolidierenden Unternehmen zählen auch solche, an denen das Mutterunternehmen nicht zu vollen 100%, aber zu mehr als 50,0% beteiligt ist. Auch von die-

sen Unternehmen fließen die Aktiva und Passiva in voller Höhe in die Gesamtvermögensrechnung ein. Als Ausgleich für die zu 100% in den Gesamtabchluss übernommenen Vermögenswerte und Passivposten ist unter der Kapitalposition das anteilige Eigenkapital der übrigen Gesellschafter, die an dem voll zu konsolidierenden Unternehmen beteiligt sind, darzustellen.



Dieser Ausgl.posten beinhaltet das anteilige EK der übrigen Gesellsch. von:	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in EUR	in EUR
EST GmbH	30.000,00	25.000,00
NNT GmbH & Co. KG	2.026.947,75	2.192.430,22
WSE GmbH	44.204,21	54.392,61
Summe	2.101.151,96	2.271.822,83

Sonderposten

2018 144.332.243,52 EUR
2017 147.180.875,13 EUR

In dieser Bilanzposition sind Sonderposten für Investitionszuweisungen, Investitionsbeiträge und für Sonstiges enthalten.

Ein Teilbetrag von 74.580 TEUR (Vorjahr: 77.788 TEUR) betrifft den Kernbereich; dies sind größtenteils Erschließungsbeiträge.

Ein Anteil von 41.921 TEUR (Vorjahr: 43.401 TEUR) entfällt auf den TK Klinikum; es handelt sich dabei insbesondere um die Investitionszuweisungen nach KHG.

Des Weiteren sind in dieser Bilanzposition 11.820 TEUR (Vorjahr: 12.155 TEUR) Entwässerungsbeiträge des SEE enthalten.

Weitere Sonderposten für Investitionszuweisungen kommen aus den Einzelabschlüssen von SGE mit 9.412 TEUR (Vorjahr: 7.309 TEUR), von SPH mit 4.678 TEUR (Vorjahr: 4.854 TEUR) und von SVE mit 1.921 TEUR (Vorjahr: 1.671 TEUR).

Rückstellungen

2018 59.885.644,78 EUR
2017 59.067.845,87 EUR

Von den Rückstellungen haben insbesondere Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen langfristigen Charakter. Diese betragen 4.418 TEUR (Vorjahr: 3.398 TEUR).

Der Kernbereich darf nach den Festlegungen der Aufsichtsbehörden keine Pensionsrückstellungen bilden, da diese beim kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) gebildet werden. Zum Stichtag 31.12.2018 beträgt der Anteil der Stadt Esslingen am Neckar an der Rückstellung beim KVBW nach § 27 Abs. 5 des Gesetzes über den kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg 114.456.262 EUR (Vorjahr: 108.071.501 EUR), wobei darin auch die Beamten der Eigenbetriebe enthalten sind. Nachdem nur ein kleiner Teil dieser Rückstellung beim KVBW kapitalgedeckt ist, besteht nach den Ausführungen des Kernbereichs in dessen Jahresabschluss 2018, S. 91 insoweit eine **Vorbelastung der künftigen Haushalte**. Die Zusammensetzung der Rückstellungen ist aus der Gesamt-Rückstellungsübersicht (Anlage 6.3) ersichtlich.

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

2018 272.751.084,01 EUR
2017 289.859.022,66 EUR

Der Betrag 2018 umfasst nur die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen (Vorjahr: 281,4 Mio. EUR); Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung sind in 2018 nicht enthalten (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR).

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten als auch die Zusammensetzung können der Gesamt-Schuldenübersicht (Anlage 6.1) entnommen werden.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

2018 10.263.700,72 EUR
2017 10.432.939,33 EUR

Der weitaus größte Anteil entfällt auf den Kernbereich mit 9.683 TEUR (Vorjahr: 9.692 TEUR). Dabei handelt es sich größtenteils um Grabnutzungsgebühren, die für die gesamte Nutzungsdauer vorausbezahlt wurden.



4.2 Einzelne Positionen der konsolidierten Ergebnisrechnung

Steuern und ähnliche Erträge

2018	201.999.194,11 EUR
2017	198.336.520,47 EUR

Diese Position betrifft nur den Kernbereich; hier sind die Erträge aus Realsteuern mit 122,4 Mio. EUR (Vorjahr: 122,5 Mio. EUR), sonstigen Gemeindesteuern mit 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR), der Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer und Umsatzsteuer) mit 71,9 Mio. EUR (Vorjahr: 67,7 Mio. EUR) sowie Ausgleichsleistungen mit 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) gebucht. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,6 Mio. EUR resultiert einzig aus einem um 4,2 Mio. EUR höheren Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern.

Bei den sonstigen Gemeindesteuern ist ein Rückgang von rund 0,5 Mio. EUR zu verzeichnen.

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

2018	65.195.111,74 EUR
2017	59.317.714,00 EUR

Den weitaus größten Anteil daran hat der Kernbereich mit 63.439 TEUR (Vorjahr: 57.624 TEUR); dies sind insbesondere Schlüsselzuweisungen aus mangelnder Steuerkraft vom Land von 38,6 Mio. EUR (Vorjahr: 35,0 Mio. EUR), sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land und Zuweisungen für lfd. Zwecke von Bund, Land und Gemeinden von insgesamt 24,8 Mio. EUR (Vorjahr: 22,6 Mio. EUR). Auf den Teilkonzern Klinikum entfallen 1.288 TEUR (Vorjahr: 1.340 TEUR); dies sind im Wesentlichen Zuweisungen des Bundes für Mutterschaftsgeld und Zuwendungen für Studienaufwendungen.

Aufgelöste Investitionszuweisungen und -beiträge

2018	10.337.869,33 EUR
2017	10.567.096,57 EUR

Im Gesamtbetrag ist der Teilkonzern Klinikum mit einem Betrag von 5.066 TEUR (Vorjahr: 5.213 TEUR) aus der Auflösung von Sonderposten nach KHG enthalten. Auf den Kernbereich entfällt ein Betrag von 3.754 TEUR (Vorjahr: 3.856 TEUR).

Entgelte für öffentliche Leistungen und Einrichtungen

2018	185.867.560,60 EUR
2017	179.149.629,79 EUR

Die öffentlich-rechtlichen Entgelte setzen sich zusammen aus den ausschließlich beim Kernbereich anfallenden Verwaltungsgebühren von 4.006 TEUR (Vorjahr: 4.281 TEUR) sowie aus Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten von insgesamt 181.861 TEUR (Vorjahr: 174.868 TEUR). Der weitaus größte Anteil an den Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten kommt aus dem Teilkonzern Klinikum mit einem Betrag von 122.280 TEUR (Vorjahr: 118.763 TEUR).

Von Seiten der vollkonsolidierten Unternehmen sind in den Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten deren Umsatzerlöse enthalten, soweit es sich dort nicht um Miet-/Pachterlöse oder sonstige betriebliche Erträge handelt. Weiterhin zählen dazu auch die privatrechtlichen Entgelte für die Benutzung öffentlicher Einrichtungen, d.h. alle Entgelte, die für die Benutzung einer öffentlichen Einrichtung anfallen, unabhängig davon, wie das Benutzungsverhältnis tatsächlich ausgestaltet ist. Ein Anteil von 17.016 TEUR (Vorjahr: 14.339 TEUR) entfällt auf SPH, 13.824 TEUR (Vorjahr: 14.615 TEUR) auf SEE, 13.215 TEUR (Vorjahr: 11.545 TEUR) auf den Kernbereich, 11.628 TEUR (Vorjahr: 11.433 TEUR) auf den SVE, 3.046 TEUR (Vorjahr: 3.235 TEUR) auf VHS und 853 TEUR (Vorjahr: 939 TEUR) auf ES live.

Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte

2018	42.115.151,03 EUR
2017	38.648.592,78 EUR

Nach den im Jahr 2015 geänderten Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen Baden-Württemberg sind die in einem Mietverhältnis in Rechnung gestellten Nebenkosten als Nebenkostenanteil beim Mietertrag zu buchen; bislang waren diese Nebekostenerträge als sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte auszuweisen. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte teilen sich ab dem Jahr 2015 somit auf in Mieten/Pachten inkl. Nebenkosten, Erträge aus Verkauf und sonstige privatrechtliche Leistungsentgelten.



Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte in TEUR						
		Miete/Pacht inkl. Nebenkosten	Erträge aus Verkauf	Sonstige privatrechtliche LE	Summe Geschäftsjahr 2017	Summe Geschäftsjahr 2018
Kern	2018	2.150	624	1.571	4.086	4.345
	2017	2.192	713	1.181		
ES live	2018	1.483	0	14	1.471	1.497
	2017	1.463	0	8		
EST	2018	0	107	992	1.099	1.099
	2017	0	110	989		
TK KE	2018	1.775	12.033	15.713	26.443	29.521
	2017	1.615	9.522	15.306		
NNT	2018	0	0	34	33	34
	2017	0	0	33		
SEE	2018	0	0	21	38	21
	2017	0	0	38		
SGE	2018	2.574	0	-51	2.740	2.523
	2017	2.665	0	75		
SPH	2018	2.258	138	194	2.141	2.590
	2017	1.830	130	181		
SVE	2018	2	17	190	349	209
	2017	-3	9	343		
VHS	2018	48	62	58	190	168
	2017	62	80	48		
WSE	2018	101	0	7	59	108
	2017	59	0	0		
Summe	2018	10.391	12.981	18.743	38.649	42.115
	2017	9.883	10.564	18.202		

Zu den sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten zählen bei der EST die Erlöse aus der Durchführung des Weihnachtsmarkts, von Stadtführungen, Kanufahrten und sonstigen Veranstaltungen. Beim SVE fallen darunter Entgelte für die für Dritte erbrachten Verkehrsleistungen sowie diverse Erstattungen. Bei der WSE handelt es sich um Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung und bei der NNT um Erträge aus Photovoltaikanlagen. Außerdem zählen zu den sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten u.a. auch Entgelte aus Leistungen, die nicht das Kerngeschäft des Unternehmens betreffen; dies sind beim Teilkonzern Klinikum beispielsweise die Wahlleistungen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

2018	7.637.940,41 EUR
2017	7.605.310,66 EUR

Die größten Anteile an dieser Position haben den Teilkonzern Klinikum mit 4.551 TEUR (Vorjahr: 4.974 TEUR) sowie der Kernbereich mit 2.153 TEUR (Vorjahr: 1.780 TEUR). Beim Teilkonzern Klinikum handelt es sich dabei insbesondere um Erstattungen der ermächtigten Ärzte aus stationärer und ambulanter Privatliquidation mit 4.095 TEUR (Vorjahr: 4.477 TEUR) sowie um Erstattungen der niedergelassenen Ärzte für die Nutzung der ambulanten OP-Einrichtungen mit 375 TEUR (Vorjahr: 357 TEUR). Beim Kernbereich sind es Erstattungen von Bund, Land, Kommunen und sonstigen Bereichen.



Zinsen und ähnliche Erträge

2018	3.719.195,61 EUR
2017	2.057.495,40 EUR

Vom Gesamtbetrag entfallen 2.149 TEUR (Vorjahr: 98 TEUR) auf Zinserträge; dazu zählt seit 2018 insbesondere die Fondsausschüttung an den SVE. Des Weiteren sind 1.276 TEUR (Vorjahr: 1.618 TEUR) Erträge aus Gewinnanteilen von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die nicht konsolidiert werden und 294 TEUR (Vorjahr: 342 TEUR) sonstige Finanzerträge enthalten. Der weitaus größte Teil der Erträge aus Gewinnanteilen kommt von der NNT; es handelt sich dabei um die Gewinnanteile von der Neckar Netze GmbH & Co. KG mit 1.264 TEUR wie im Vorjahr.

Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

2018	2.048.158,26 EUR
2017	396.471,72 EUR

Auf aktivierete Eigenleistungen entfallen davon 610 TEUR (Vorjahr: 798 TEUR), die nur den Kernbereich betreffen. Die Bestandsveränderungen belaufen sich auf insgesamt 1.438 TEUR (Vorjahr: -401 TEUR). Dieser Betrag teilt sich insbesondere auf in Zugänge beim SGE von 1.460 TEUR (Vorjahr: 343 TEUR) aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten und Abgängen beim Teilkonzern Klinikum von -209 TEUR (Vorjahr: -174 TEUR); dabei handelt es sich um eine Abnahme der sog. Überlieferleistungen, das sind stationäre Patienten, die über den Jahreswechsel in Behandlung waren.



Sonstige ordentliche Erträge

2018	21.393.164,20 EUR
2017	15.736.461,27 EUR

Sonstige ordentliche Erträge sind solche Erträge, die nicht unter öffentlich-rechtliche oder privat-rechtliche Leistungsentgelte bzw. Finanzerträge fallen. Dazu zählen auch Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen. Des Weiteren gehören zu den sonstigen ordentlichen Erträgen insbesondere Konzessionsabgaben, Steuererstattungen, besondere Erträge, Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten sowie nicht zahlungswirksame Erträge. Besondere Erträge sind Verwarnungs- und Bußgelder, Zwangsgelder, Erträge aus Disziplinarstrafen und Ordnungsstrafen, Säumniszuschläge, Stundungs-, Nachzahlungs- und Verzugszinsen, Beitreibungsgebühren, Erträge aus der Inanspruchnahme von Bürgschaften oder Gewährverträgen, Fehlbelegungsabgabe. Nicht zahlungswirksame Erträge sind insbesondere Erträge aus Zuschreibungen, Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen sowie Erträge aus

Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen (EWB, PWB) auf Forderungen.

Das HGB kennt hierzu den Begriff der „sonstigen betrieblichen Erträge“. Dies sind Erträge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die nicht unter Umsatzerlöse, aktivierete Eigenleistungen oder Finanzerträge fallen. Diese Position kann auch perioden- oder betriebsfremde Erträge enthalten, soweit sie der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind. Die Inhalte nach HGB und GemHVO sind somit weitgehend identisch.

Der Anteil des Kernbereichs an den sonstigen ordentlichen Erträgen beträgt 11.206 TEUR (Vorjahr: 10.707 TEUR). Dieser Betrag teilt sich im Wesentlichen auf in 5.185 TEUR (Vorjahr: 5.050 TEUR) Konzessionsabgaben, 5.237 TEUR (Vorjahr: 3.804 TEUR) Bußgelder, Säumniszuschläge und Zinsen auf Abgaben sowie 624 TEUR (Vorjahr: 1.811 TEUR) nicht zahlungswirksame Erträge aus Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen. Weitere 6.126 TEUR (Vorjahr: 3.919 TEUR) kommen aus dem Einzelabschluss des Teilkonzerns Klinikum. Dies sind größtenteils KHG-Fördermittel zur Finanzierung von Investitionen.



Personal- und Versorgungsaufwendungen

51

2018 204.719.138,59 EUR
2017 193.560.968,65 EUR

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen des Konzerns verteilen sich auf die einzelnen Unternehmen wie folgt:

Personal- und Versorgungsaufwendungen in TEUR					
		Personalaufwand	Versorgungsaufwand	Summe Geschäftsjahr 2017	Summe Geschäftsjahr 2018
Kern	2018	76.776	0		76.776
	2017	71.212	983	72.195	
ES live	2018	624	0		624
	2017	598	0	598	
EST	2018	590	0		590
	2017	588	0	588	
TK KE	2018	96.998	0		96.998
	2017	92.915	0	92.915	
NNT	2018	0	0		0
	2017	0	0	0	
SEE	2018	0	0		0
	2017	0	0	0	
SGE	2018	4.678	0		4.678
	2017	4.460	0	4.460	
SPH	2018	14.401	0		14.401
	2017	12.249	0	12.249	
SVE	2018	6.819	570		7.389
	2017	6.456	533	6.989	
VHS	2018	3.249	0		3.249
	2017	3.553	0	3.553	
WSE	2018	14	0		14
	2017	14	0	14	
Summe	2018	204.149	570		204.719
	2017	192.045	1.516	193.561	

Beim Kernbereich wird ab 2018 nicht mehr unterschieden in Personalaufwand und Versorgungsaufwand. Nach Mitteilung des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg (KVBW) vom 24.07.2017 wurde ab 01.01.2018 die Besondere Umlage für Versorgungsempfänger in die Allgemeine Umlage überführt. Somit wird der gesamte Altersvorsorgeaufwand, bestehend aus Pensionen und Beihilfen für Versorgungsempfänger, über die Allgemeine Umlage finanziert. Als Folge davon wird der bisherige Versorgungsaufwand beim Kernbereich auch unter Personalaufwand ausgewiesen.

Die sukzessive Inbetriebnahme des neuen Pflegeheims Oberesslingen führt bei SPH im Berichtsjahr zu einer Steigerung der Personalkosten um 2.152 TEUR bzw. rund 17,5% gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang bei der VHS korrespondiert mit der Abnahme der Kurse im Fachbereich „Deutsch als Zweitsprache und Integration“ und dem damit verbundenen Rückgang der Honorare für Dozenten und eigene Betreuungskräfte.



Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

2018 **93.369.393,03 EUR**
2017 87.165.634,67 EUR

Zu den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gehören Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten, Miet- und Pacht aufwendungen; Fahrzeughaltungskosten und sonstige Aufwendungen. Von Seiten der nach HGB bilanzierenden Unternehmen zählen dazu Teile des Materialaufwands und der sonstige betriebliche Aufwand. Zu den sonstigen Aufwendungen zählen besondere Aufwendungen für Beschäftigte (z.B. Dienst- und Schutzkleidung), besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (Geschäftsaufwand) sowie Aufwendungen für den

Verbrauch von sonstigen Vorräten (Waren und Güter, die zum Verzehr oder Verbrauch gelagert werden; dies sind beim Klinikum beispielsweise Lebensmittel, Arzneimittel und Sanitätsverbrauchsmaterial).

Die Zusammensetzung der Aufwandsposition im Einzelnen kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Nach den im Jahr 2015 geänderten Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen Baden-Württemberg sind die in einem Mietverhältnis zu bezahlenden Nebenkosten als Nebenkostenanteil beim Mietaufwand zu buchen; bislang waren diese Nebenkosten als Bewirtschaftungskosten zu buchen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in TEUR

		Unterhaltung des Vermögens	Mieten und Pachten inkl. Nebenkosten	Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	Haltung von Fahrzeugen	Sonstige Aufwendungen	Summe Geschäftsjahr 2017	Summe Geschäftsjahr 2018
Kern	2018	5.612	2.543	761	428	9.802	16.938	19.146
	2017	4.106	1.919	846	481	9.586		
ES live	2018	402	11	423	0	397	1.164	1.233
	2017	324	11	412	0	417		
EST	2018	2	61	28	0	426	525	517
	2017	5	60	27	0	433		
TK KE	2018	5.141	810	2.387	30	39.078	44.457	47.446
	2017	4.746	778	2.439	34	36.460		
NNT	2018	0	3	0	0	12	26	15
	2017	0	3	0	0	23		
SEE	2018	839	0	3.132	0	19	4.391	3.990
	2017	1.365	0	3.002	0	24		
SGE	2018	5.782	1.323	6.994	0	67	14.045	14.166
	2017	6.699	940	6.316	0	90		
SPH	2018	506	89	1.271	17	1.302	2.713	3.185
	2017	460	73	1.075	14	1.091		
SVE	2018	408	132	679	1.400	259	2.121	2.878
	2017	178	31	604	1.171	137		
VHS	2018	46	317	124	3	272	764	762
	2017	56	318	113	0	277		
WSE	2018	20	6	5	0	0	22	31
	2017	14	7	1	0	0		
Summe	2018	18.758	5.295	15.804	1.878	51.634	87.166	93.369
	2017	17.953	4.140	14.835	1.700	48.538		



Abschreibungen

2018 **39.767.347,33 EUR**
2017 40.584.716,59 EUR

Diese Position beinhaltet Abschreibungen auf Vermögen, auf Forderungen, auf Geschäfts- oder Firmenwert (GoF), auf Finanzanlagen sowie aus der Auflösung von geleisteten Investitionszuschüsse. Der aus der Erstkonsolidierung entstandene GoF wurde bei der LSF KG auf die Dauer von

5 Jahren abgeschrieben; bei allen übrigen Beteiligungen wurde der GoF im ersten Jahr in voller Höhe abgeschrieben, da es sich bei diesen Unternehmen um sogenannten Dauerverlustbetriebe handelt.

Die Zusammensetzung der Position kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Abschreibungen in TEUR								
		AfA auf Vermögen	AfA auf Forderungen	AfA auf GoF	AfA auf Finanzanlagen	Auflösung Sopo für gel. Inv.zuschüsse	Summe Geschäftsjahr 2017	Summe Geschäftsjahr 2018
Kern	2018	12.661	548	0	32	543	15.998	13.784
	2017	13.757	1.726	0	0	515		
ES live	2018	62	0	0	0	0	47	62
	2017	46	1	0	0	0		
EST	2018	37	1	0	0	0	33	38
	2017	32	1	0	0	0		
TK KE	2018	9.897	953	0	0	0	10.375	10.850
	2017	10.205	170	0	0	0		
LSF KG	2018	0	0	0	0	0	0	0
	2017	0	0	0	0	0		
NNT	2018	16	0	0	0	0	16	16
	2017	16	0	0	0	0		
SEE	2018	4.054	8	0	2.685	0	6.737	6.747
	2017	4.030	25	0	2.682	0		
SGE	2018	5.545	5	0	0	0	4.863	5.550
	2017	4.852	11	0	0	0		
SPH	2018	1.488	0	0	0	0	1.246	1.488
	2017	1.246	0	0	0	0		
SVE	2018	1.164	0	0	0	0	1.211	1.164
	2017	1.211	0	0	0	0		
VHS	2018	44	0	17	0	0	38	61
	2017	38	0	0	0	0		
WSE	2018	7	0	0	0	0	20	7
	2017	7	13	0	0	0		
Summe	2018	34.975	1.515	17	2.717	543	40.584	39.767
	2017	35.440	1.947	0	2.682	515		



Beim Teilkonzern Klinikum liegt der Grund für den Anstieg der Abschreibungen auf Forderungen insbesondere an dem – entsprechend des kaufmännischen Vorsichtsprinzips – erhöhten Ansatz der Pauschal- und Einzelwertberichtigung auf den Forderungsbestand zum Jahresende.

Beim Eigenbetrieb SEE bezieht sich die Abschreibung auf Finanzanlagen auf die Beteiligung am Klärwerk Stuttgart.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

2018	10.256.838,58 EUR
2017	10.913.651,29 EUR

Der größte Anteil an der Gesamtsumme der Zinsaufwendungen kommt vom Eigenbetrieb SEE mit 3.799 TEUR (Vorjahr: 4.041 TEUR); dieser Betrag resultiert aus dem höchsten Schuldenstand unter den verbundenen Unternehmen mit 100,3 Mio. EUR (Vorjahr: 101,9 Mio. EUR). Der Anteil des Kernbereichs an den gesamten Zinsaufwendungen liegt bei 3.005 TEUR (Vorjahr: 3.318 TEUR) bei einem Stand der langfristigen Verbindlichkeiten von 63,8 Mio. EUR (Vorjahr: 71,9 Mio. EUR). Des Weiteren entfallen 1.575 TEUR (Vorjahr: 1.760 TEUR) auf den Teilkonzern KE bei langfristigen Verbindlichkeiten von 46,0 Mio. EUR (Vorjahr: 46,1 Mio. EUR) und 946 TEUR (Vorjahr: 836 TEUR) auf den SGE. Weitere 597 TEUR (Vorjahr: 607 TEUR) betreffen die SPH, 249 TEUR (Vorjahr: 246 TEUR) die NNT, 62 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR) den SVE und 17 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR) die ES live.

Transferaufwendungen

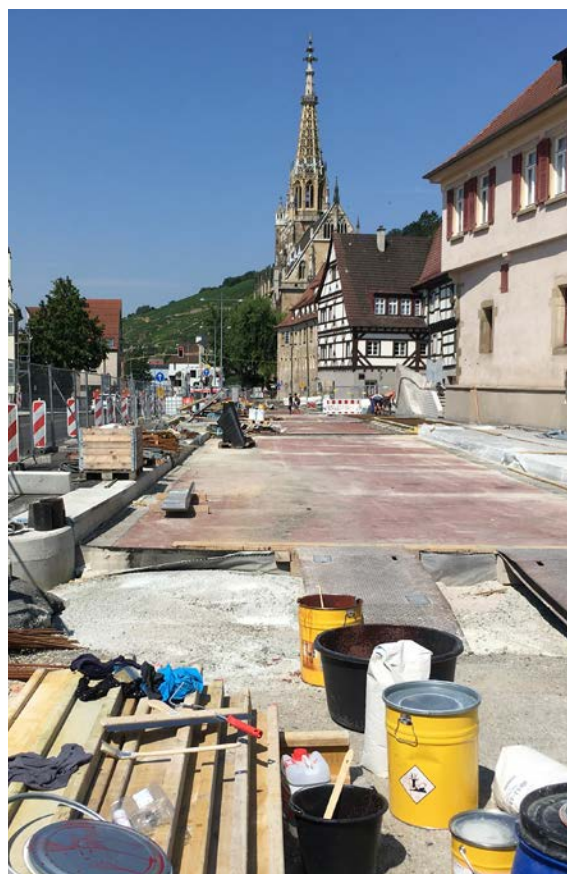
2018	131.690.521,20 EUR
2017	127.374.793,23 EUR

Die Position setzt sich zusammen aus Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen und Umlagen und wird fast ausschließlich aus dem Einzelabschluss des Kernbereichs mit einem Gesamtbetrag von 130,2 Mio. EUR (Vorjahr: 127,0 Mio. EUR) gespeist; die Zuschüsse von insgesamt rd. 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 25,5 Mio. EUR) betreffen hierbei größtenteils die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen mit rd. 16,9 Mio. EUR (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR). Außerdem hat der Kernbereich rd. 18,1 Mio. EUR (Vorjahr: 17,6 Mio. EUR) Gewerbesteuerumlage sowie 37,8 Mio. EUR (Vorjahr: 34,7 Mio. EUR) Finanzausgleichumlage und 47,8 Mio. EUR (Vorjahr: 48,1 Mio. EUR) Kreisumlage, jeweils inclusive Abwicklung von Rückstellungen, eingebucht.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

2018	28.955.522,91 EUR
2017	26.898.546,09 EUR

Zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen gehören sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen (z.B. Aufwand für Personaleinstellungen, Aufwandschädigungen etc.), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (z.B. Beraterkosten, Schülerförderungskosten etc.), Geschäftsaufwendungen, Steuern, Versicherungen, Schadensfälle, Sonderabgaben, Besondere Aufwendungen (z.B. Bußgelder, Säumniszuschläge, Prozesszinsen etc.) sowie weitere Aufwendungen und Erstattungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit. Der größte Anteil an der Gesamtsumme kommt aus dem Teilkonzern KE mit 14.695 TEUR (Vorjahr: 1.879 TEUR), gefolgt vom Kernbereich mit 6.327 TEUR (Vorjahr: 5.984 TEUR). Weitere 5.562 TEUR (Vorjahr: 6.747 TEUR) entfallen auf den SVE. Der Rest verteilt sich auf die übrigen verbundenen Unternehmen.





Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften

2018	3.976.050,11 EUR
2017	4.634.931,40 EUR

Hier werden die Anteile an den Jahresergebnissen der assoziierten Gesellschaften ausgewiesen.

Anteilige Jahresergebnisse	Beteiligungsumfang	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in %	in EUR	in EUR
EWB GmbH	50,0	228.260,15	501.503,64
LSF GmbH & Co. KG	40,6	22.929,33	19.784,55
SWE GmbH & Co. KG	50,0	4.383.741,92	3.454.761,92
Summe		4.634.931,40	3.976.050,11

Außerordentliche Erträge

2018	5.465.932,81 EUR
2017	5.454.847,06 EUR

Der weitaus überwiegende Anteil an den außerordentlichen Erträgen kommt aus dem Kernbereich mit 5.279 TEUR (Vorjahr: 4.113 TEUR); dies sind größtenteils Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen (Buchgewinne), insbesondere die Veräußerung von Grundstücken im Bereich Flandernstraße, Am Schönen Rain und in der Seracher Straße.

dabei insbesondere um Bildung von Rückstellungen aus Altlastenklauseln in Kaufverträgen von 311 TEUR sowie den Kursverlust von 170 TEUR aus der Auflösung des Lazard-ETR-Fonds zum Ende des Haushaltsjahres 2018.

Außerordentliche Aufwendungen

2018	956.965,11 EUR
2017	288.791,61 EUR

Vom Gesamtbetrag entfällt ein Großteil von 666 TEUR (Vorjahr: 246 TEUR) auf den Kernbereich; es handelt sich

Ergebnisanteile Fremdgesellschafter

2018	209.321,53 EUR
2017	175.222,19 EUR

Zu den voll zu konsolidierenden Unternehmen zählen auch solche, an denen das Mutterunternehmen nicht zu vollen 100%, aber zu mehr als 50,0% beteiligt sind. Dies bedeutet, dass auch von diesen Unternehmen die Erträge und Aufwendungen einschließlich des Jahresergebnisses im Rahmen der Vollkonsolidierung in voller Höhe in die konsolidierte Ergebnisrechnung einfließen. Als Ausgleich dafür sind unter dieser Position die Ergebnisanteile der Fremdgesellschafter darzustellen.

Ergebnisanteile der Fremdgesellschafter von:	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	in EUR	in EUR
EST GmbH	-73.750,00	-72.603,36
NNT GmbH & Co. KG	243.105,34	271.736,49
WSE GmbH	5.866,85	10.188,40
Summe	175.222,19	209.321,53



5. Anhang

5.1 Der Konsolidierungskreis

Die Stadt Esslingen am Neckar versteht unter Konsolidierungskreis diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch selbständigen Aufgabenträger, die im Wege der Vollkonsolidierung (sog. verbundene Unternehmen) oder nach der Equity-Methode (sog. assoziierte Unternehmen) in den Gesamtabchluss einbezogen werden.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO), sowie nach denen des Handelsgesetzbuches (HGB), soweit in GemO oder GemHVO darauf verwiesen wird.

§ 95 a Absatz 1 Satz 1 GemO

Mit dem Jahresabschluss der Gemeinde sind die Jahresabschlüsse

1. der **verselbständigten** Organisationseinheiten und Vermögensmassen, die mit der Gemeinde eine **Rechtseinheit** bilden, ausgenommen das Sondervermögen nach § 96 Abs. 1 Nr. 5,
2. der **rechtlich selbständigen** Organisationseinheiten und Vermögensmassen **mit Nennkapital**, ausgenommen die Sparkassen, an denen die Gemeinde eine Beteiligung hält; für unmittelbare Beteiligungen gilt § 290 HGB, und
3. der Zweckverbände und Verwaltungsgemeinschaften zu konsolidieren.

§ 95 a Absatz 3 GemO

Aufgabenträger nach Absatz 1 Satz 1 unter **beherrschendem Einfluss** der Gemeinde sind entsprechend §§ 300 bis 309 HGB mit der Maßgabe, dass die Vermögenskonsolidierung zu den jeweiligen Buchwerten in den Abschlüssen dieser Aufgabenträger erfolgt, zu konsolidieren (**Vollkonsolidierung**), solche unter maßgeblichem Einfluss der Gemeinde werden entsprechend §§ 311 und 312 HGB konsolidiert (**Eigenkapitalmethode**).

§ 95 a Absatz 1 Satz 3 GemO

Ein Aufgabenträger nach § 95 a Absatz 1 Satz 1 GemO braucht nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen zu werden, wenn er für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Diese Aufgabenträger fließen „at cost“, d.h. zu Anschaffungs- und Herstellungskosten über die Einzelabschlüsse der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger in den Gesamtabchluss ein.

Änderung des Konsolidierungskreises

Im Jahr 2015

Die END Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG ist zum 31.12.2015 an die END Verwaltungsgesellschaft mbH angewachsen; damit ist die GmbH & Co. KG zum 31.12.2015 erloschen und zu diesem Zeitpunkt aus der Konsolidierung nach der Equity-Methode herausgefallen. Die END Verwaltungsgesellschaft mbH wird bis auf weiteres fortgeführt und wurde entsprechend ihres neuen Gesellschaftszwecks in „Versorgungsgesellschaft END GmbH“ umfirmiert. Gegenstand der Versorgungsgesellschaft ist nur noch die Sicherstellung von Leistungen der betrieblichen Altersversorgung und Sterbegeldleistungen. Nach eingehender Prüfung der in der Konzernrichtlinie unter 3.3.4 festgelegten Kriterien für die Bestimmung der Wesentlichkeitsgrenze nach dem Grundsatz der „untergeordneten Bedeutung“ gemäß § 95a Absatz 1 Satz 3 GemO wurde die Versorgungsgesellschaft END GmbH zum 31.12.2015 aus der Equity-Konsolidierung herausgenommen. Die städtischen Kapitalanteile an der Gesellschaft werden damit „at cost“ in den Gesamtabchluss einbezogen.

In den Jahren 2016, 2017 und 2018

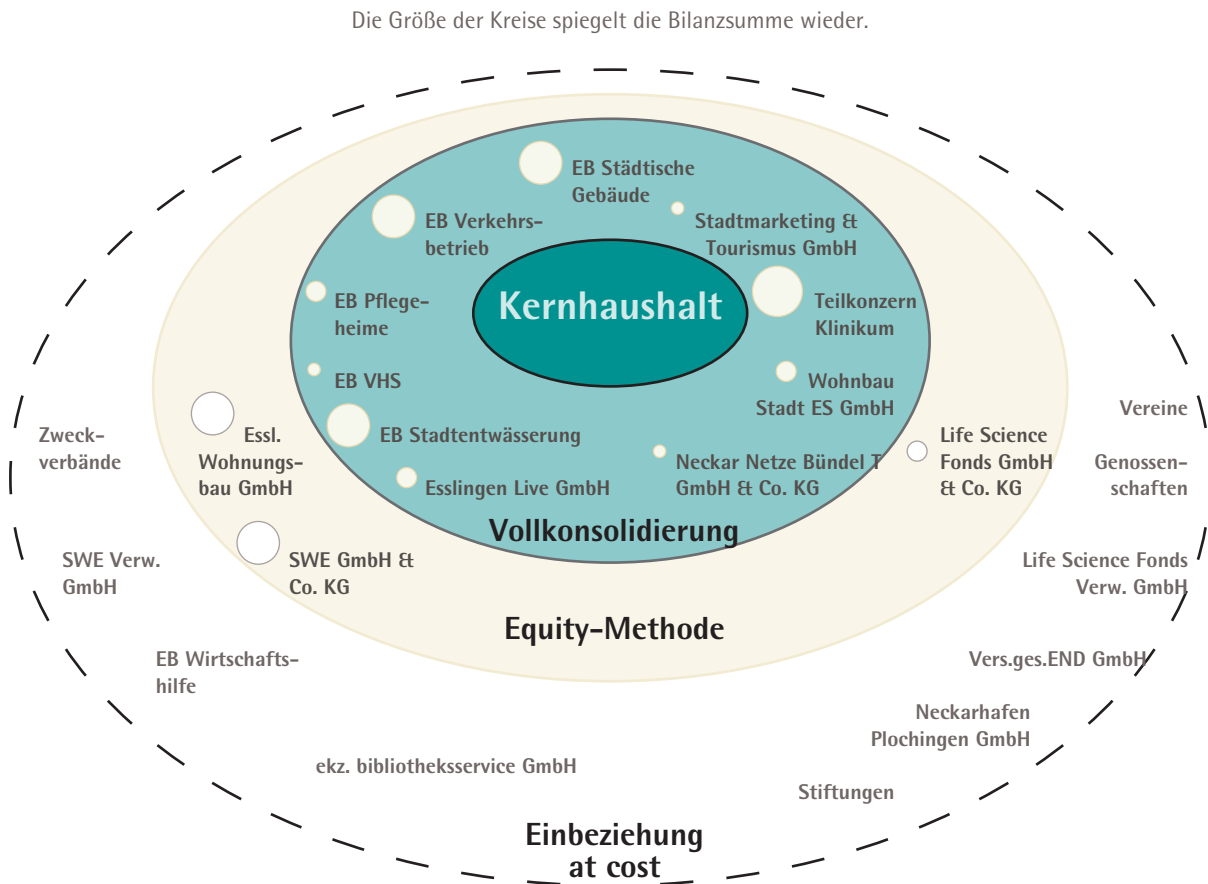
In diesen Jahren ergaben sich keine Veränderungen beim Konsolidierungskreis.



Konsolidierungskreis und -methoden

Stand 31.12.2018

57



Zu den **verbundenen Unternehmen** des Gesamtkonzerns Stadt ES – das sind alle Aufgabenträger, die im Wege der **Vollkonsolidierung** in den Gesamtabchluss aufgenommen werden – gehören zum 31.12.2018:

- Stadt Esslingen am Neckar (Kernbereich)
- Eigenbetrieb Städtischer Verkehrsbetrieb
- Eigenbetrieb Volkshochschule Esslingen
- Eigenbetrieb Städtische Pflegeheime
- Eigenbetrieb Stadtentwässerung
- Eigenbetrieb Städtische Gebäude
- Teilkonzern Klinikum Esslingen
- ES live – Kultur und Kongress GmbH
- Wohnbau Stadt Esslingen GmbH
- Esslinger Stadtmarketing und Tourismus GmbH
- Neckar Netze Bündel T GmbH & Co. KG

Zu den **assoziierten Unternehmen** des Gesamtkonzerns Stadt ES – das sind alle Aufgabenträger, die unter Anwendung der **Equity-Methode** in den Gesamtabchluss

aufgenommen werden – gehören zum 31.12.2018:

- Life Science Fonds Esslingen GmbH & Co. KG
- Stadtwerke Esslingen GmbH & Co. KG
- Esslinger Wohnungsbau GmbH

Alle übrigen Aufgabenträger werden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungs- und Herstellungskosten in den Gesamtabchluss aufgenommen.

Ausblick auf den Konsolidierungskreis im Jahr 2019

Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 08.04.2019 gründet die Stadt Esslingen am Neckar zum 02.01.2020 eine weitere 100%ige Tochter, die Esslingen Markt und Event GmbH (EME GmbH) und stattet diese mit einem Stammkapital von 25.000 EUR aus. Die EME GmbH wird ab 01.01.2020 in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen.

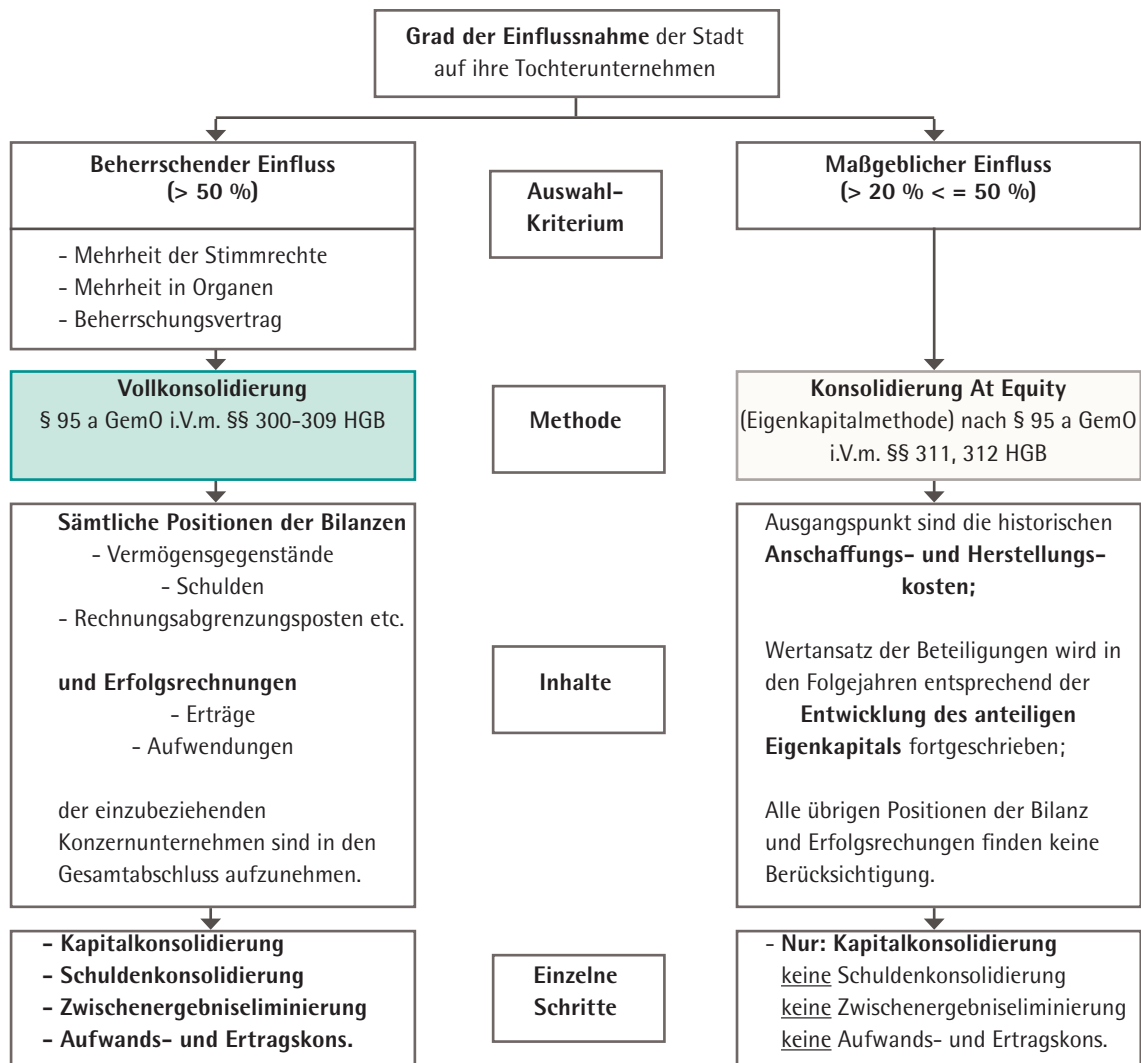


5.2 Die Konsolidierungsmethoden

§ 95a Absatz 3 GemO verweist hinsichtlich der Konsolidierungsmethoden auf die Bestimmungen der §§ 301 ff HGB.

Konsolidierungsmethoden

Gesetzliche Grundlage = § 95 a Absatz 3 GemO i. V. m. den Bestimmungen des HGB
 Es gibt verschiedene Methoden der Konsolidierung.
 Die Methode richtet sich nach dem



5.2.1 Vollkonsolidierung

Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden sämtliche finanziellen Beziehungen/Verflechtungen zwischen den verbundenen Unternehmen eliminiert. Diese Eliminierung der konzerninternen finanziellen Beziehungen/Verflechtungen bezeichnet man als „Konsolidierung“. Damit soll gewährleistet werden, dass die Vermögens-, Ertrags- und

Finanzlage des Konzerns Stadt Esslingen so dargestellt wird, als ob es sich um ein einziges Unternehmen handeln würde und die einbezogenen Aufgabenträger nur unselbstständige Betriebsstätten dieses einen Unternehmens wären (**Einheitstheorie**).



Die Vollkonsolidierung vollzieht sich in 4 Schritten:

- Kapitalkonsolidierung nach § 301 HGB
- Schuldenkonsolidierung nach § 303 HGB
- Zwischenergebniseliminierung nach § 304 HGB und
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB.

Einzelheiten zu den 4 Schritten der Vollkonsolidierung sind ausführlich im Konsolidierungsbericht zum Konzernabschluss 2012 dargelegt.

Die für die Gesamtabstschlüsse der Vorjahre bezüglich der einzelnen Schritte der Vollkonsolidierung – Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung und Aufwands- und Ertragskonsolidierung – getroffenen Festlegungen wurden unverändert auch dem Konzernabschluss 2018 zu Grunde gelegt. Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden darüber hinaus auf Empfehlung der GPA seit 2014 die an den SGE geleisteten Investitionszuschüsse für Feuerwache, Sporthalle im Gehren, Jugendhaus Nexus sowie Bestuhlung Mensen im Rahmen im Wege eines vereinfachten Vorgehens konsolidiert.

Wesentlichkeitsgrenze für die SK und AE – Einrichtung von Schwellenwerten

Der Grundsatz der Wesentlichkeit ist in den für die Schuldenkonsolidierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung maßgeblichen §§ 303 und 305 HGB ausdrücklich festgehalten. Danach können Vorgänge bzw. Beträge, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, weggelassen werden. Die Stadt Esslingen am Neckar hat entschieden, Vorgänge bzw. Beträge nicht einfach wegzulassen, sondern die Beträge, die als Differenzen bei der Schuldenkonsolidierung bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung stehen bleiben, entweder maschinell oder manuell auf gesonderte Konten „Differenz aus SK“ bzw. „Differenz aus AE“ auszubuchen.

Die für die Erstellung des Gesamtabstchlusses eingesetzte Software der Firma IDL GmbH Mitte aus der Stadt Schmitten bei Frankfurt am Main ermöglicht es, sogenannte Schwellenwerte für die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung einzurichten.

Die Schwellenwerte wurden durch Beschluss des Gemeinderats vom 17.02.2014 erstmals für den Gesamtabstchluss 2013 neu festgelegt. Sie gelten unverändert auch für den Gesamtabstchluss 2018 wie folgt:

Schuldenkonsolidierung: 5.000 EUR/Partnerbez.
Aufwands- und Ertragskons.: 20.000 EUR/Partnerbez.

Durch die maschinelle Aussteuerung werden Differenzen in einzelnen Partnerbeziehungen bei der Schuldenkonsolidierung sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung, die unter den Schwellenwerten liegen, automatisch ausgebucht.

Dies waren in 2018 folgende **Salden**:

Schuldenkonsolidierung 5.659,28 EUR
Vorjahr: 2.762,60 EUR

Aufwands- und Ertragskonsolidierung 16.623,66 EUR
Vorjahr: 9.819,77 EUR

5.2.2 Equity-Methode

Im Gegensatz zur Vollkonsolidierung erfolgt bei der Equity-Methode keine Einbeziehung der Aktiv- und Passivposten mit Ausnahme des Eigenkapitals sowie der Aufwendungen und Erträge des Beteiligungsunternehmens in den Konzernabschluss. Daher ist in der Literatur auch umstritten, ob es sich bei der Equity-Methode um eine Konsolidierungs- oder eine Bewertungsmethode handelt. Für Letzteres spricht, dass die Einbeziehung der Abschlussposten des assoziierten Unternehmens in den Summenabschluss unterbleibt und die Methode sich weitestgehend auf die Bewertung der Beteiligungsposition beschränkt.

Nach § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB nach BilMoG ist eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz mit dem **Buchwert** anzusetzen. Der Buchwert entspricht i. d. R. den Anschaffungskosten der Beteiligung. Der Buchwert wird zu jedem nachfolgenden Bilanzstichtag um die Veränderungen im anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens angepasst (sog. „Equity-Fortschreibung“). Für die Fortschreibung des Equity-Buchwerts ist die Summe aller Eigenkapitalposten zu betrachten. Erfolgsneutrale Umbuchungen zwischen den einzelnen Eigenkapitalposten (z.B. auf Grund einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln) ändern bei dem assoziierten Unternehmen nicht die Höhe des insgesamt bilanzierten Eigenkapitals und wirken sich daher auch nicht auf den Equity-Buchwert aus.

Die für die Gesamtabstschlüsse der Vorjahre getroffenen Festlegungen zur Equity-Methode wurden bereits seit 2014 an die Feststellungen der GPA im Prüfungsbericht vom 18.05.2015 angepasst und für 2018 fortgeführt.



5.3 Vereinheitlichung der Abschlussstichtage – Ausnahme VHS

Gemäß § 95 Absatz 1 i. V. m. § 79 Absatz 4 GemO wird der Jahresabschluss der Kommune zum 31.12. eines Jahres aufgestellt. § 95 a Absatz 1 GemO bestimmt, dass mit dem Jahresabschluss der Gemeinde die Jahresabschlüsse der einzubeziehenden Unternehmen zu konsolidieren sind. Daraus folgt, dass der Gesamtabschluss zum 31.12. aufzustellen ist; dies entspricht der Regelung in § 299 Absatz 1 HGB. Aus den Bestimmungen der GemO lässt sich nicht ableiten, wie mit den Jahresabschlüssen der Unternehmen zu verfahren ist, die auf einen abweichenden Stichtag aufgestellt wurden.

Einzelheiten zu dem vom Geschäftsjahr abweichenden Wirtschaftsjahr der VHS (01.02. – 31.01.) und dem Umgang damit im Konzernabschluss sind ausführlich im Konsolidierungsbericht zum Konzernabschluss 2012 dargelegt.

Die für die Gesamtabschlüsse der Vorjahre getroffenen Festlegungen zur Vereinheitlichung der Abschlussstichtage wurden unverändert auch dem Konzernabschluss 2018 zu Grunde gelegt.

5.4 Einheitliche Bilanzierung und Bewertung

Die Einzelabschlüsse des Mutterunternehmens und aller Tochterunternehmen sind im Gesamtabschluss zusammenzufassen (§ 300 Abs. 1 Satz 1 HGB). Die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Unternehmen sind unabhängig von der Berücksichtigung in den Jahresabschlüssen dieser Unternehmen vollständig aufzunehmen, sofern nicht nach dem für das Mutterunternehmen geltenden Recht ein **Bilanzierungswahlrecht oder –verbot** besteht. Entsprechend § 300 Abs. 2 HGB sind somit grundsätzlich die Ansatzgebote und Ansatzverbote einheitlich nach dem Rechtsrahmen des Mutterunternehmens anzuwenden.

Eine Gegenüberstellung der Bestimmungen zu den Bilanzansatzgeboten, -verboten und -wahlrechten des Mutterunternehmens nach GemHVO und der für die Tochterunternehmen nach HGB maßgebenden Bestimmungen machte deutlich, dass die Unterschiede marginal und für die Zielsetzung eines Konzernabschlusses, ein den tatsächlichen Verhältnissen entspre-

chendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Daher wurde auf eine Anpassung der Bilanzansätze im Rahmen einer Kommunalbilanz II verzichtet.

Eine einheitliche **Bewertung** gemäß § 308 HGB der von den verbundenen Unternehmen in den Gesamtabschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden nach den Bewertungsvorschriften des Mutterunternehmens wurde bereits in der Landtagsdrucksache 14/4002 ausgeschlossen. Dort ist ausgeführt, dass „Umbewertungen nicht vorgesehen bzw. nicht erforderlich sind“. Dies ist im Übrigen auch aus der Maßgabenregelung in § 95a Absatz 3 GemO abzuleiten und wurde vom Innenministerium Baden-Württemberg bestätigt.

Die für die Gesamtabschlüsse der Vorjahre getroffenen Festlegungen zur einheitlichen Bilanzierung und Bewertung wurden unverändert auch dem Konzernabschluss 2018 zu Grunde gelegt.



5.5 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Nach § 42 GemHVO sind unter der Bilanz die „Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre“, insbesondere Bürgschaften, Gewährleistungen, eingegangene Verpflichtungen und in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen anzugeben. Dies gilt nicht, sofern diese Vorbelastungen auf der Passivseite der Bilanz unter Rückstellungen auszuweisen sind. Haftungsverhältnisse sind

auch anzugeben, wenn ihnen gleichwertige Rückgriffsforderungen gegenüberstehen.

Zum 31.12.2018 bestehen im Konzern die nachfolgenden konsolidierten Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre in einer Gesamtsumme von rund 91,2 Mio. EUR (Vorjahr: rd. 77,6 Mio. EUR).

61

Vorbelastung künftiger Haushaltsjahre in EUR				
Name des Begünstigten	Bürgschaft	Gewährleistung	eingegangene Verpflichtungen	in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen
Kern	39.474.817,50	0,00	0,00	10.441.000,00
ES live	0,00	0,00	387.671,64	0,00
SGE	0,00	0,00	557.422,76	2.419.916,68
SVE	0,00	0,00	5.268.324,39	3.000.000,00
SPH	0,00	0,00	749.649,31	0,00
SEE	0,00	0,00	0,00	495.998,79
TK KE	0,00	0,00	0,00	5.343.000,00
WSE	0,00	10.225,84	23.000.000,00	0,00
Summe	39.474.817,50	10.225,84	29.963.068,10	21.790.915,47
Gesamtsumme	91.239.026,91			

Weitere Vorbelastung im Kernbereich, die auch den Konzern betrifft

Der Kernbereich darf nach Festlegungen der Aufsichtsbehörden keine Pensionsrückstellungen bilden, da diese beim kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) gebildet werden. Zum Stichtag 31.12.2018 beträgt der Anteil der Stadt Esslingen am Neckar an der Rückstellung beim KVBW nach § 27 Abs. 5 des Gesetzes über den

kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg 114.456.262 EUR (Vorjahr: 108.071.501 EUR), wobei darin auch die Beamten der Eigenbetriebe enthalten sind. Nachdem nur ein kleiner Teil dieser Rückstellung beim KVBW kapitalgedeckt ist, besteht nach den Ausführungen des Kernbereichs in dessen Jahresabschluss 2018, S. 91 insoweit eine **Vorbelastung der künftigen Haushalte**, die auch den Konzern betrifft.



6. Anlagen

62

In entsprechender Anwendung von § 55 GemHVO sind dem Gesamtabchluss auch eine

- Konzern-Vermögensübersicht und
- Konzern-Schuldenübersicht

beizufügen. Eine

- Konzern-Rückstellungsübersicht

wird auf freiwilliger Basis zusätzlich erstellt.

Die **Vermögensübersicht** nach Anlage 26 zu § 55 Abs. 1 GemHVO der VwV Produkt- und Kontenrahmen Baden-Württemberg vom 09.06.2016 weicht im Aufbau vom Konzern-Anlagengitter nach HGB ab; in der Konzern-Vermögensübersicht sind die Anschaffungswerte und Abschreibungen aller Vermögensgegenstände mit deren Anfangsstand, den Veränderungen sowie deren Endstand ausgewiesen; die Restbuchwerte der Vermögensgegenstände werden durch Saldierung der Endstände von Anschaffungswerten und Abschreibungen ermittelt. Für das Mutterunternehmen Kernverwaltung liegen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht vor. Hier wurden die für die Eröffnungsbilanz ermittelten Werte als AHK in die Vermögensübersicht übernommen.

Die für die Gesamtabschlüsse der Vorjahre getroffenen Festlegungen zu den Anlagen wurden unverändert auch dem Konzernabschluss 2018 zu Grunde gelegt.

6.1 Konzern-Schuldenübersicht

Konzern-Schuldenübersicht 2018

in EUR

4.1 Anleihen

4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

4.2.1 für Investitionen

Esslingen live - Kultur und Kongress GmbH
 Teilkonzern Klinikum Esslingen
 Kernverwaltung Stadt Esslingen
 Neckar Netze Bündelgesellschaft T GmbH & Co. KG
 EB Stadtentwässerung Esslingen
 EB Städtische Gebäude Esslingen
 EB Städtische Pflegeheime Esslingen
 EB Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen
 Wohnbau Stadt Esslingen GmbH

4.2.2 zur Liquiditätssicherung

Teilkonzern Klinikum Esslingen

4.3 Verbindlichkeiten, die Kreditaufn. wirtschaftlich gleichkommen

Summe





Gesamt betrag zum 31.12.2018	davon mit einer Restlaufzeit von			nachrichtlich: Gesamtbetrag zum 31.12.2017
	< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
272.751.084,01	19.802.528,44	64.850.828,18	188.097.727,39	289.859.022,66
272.751.084,01	19.802.528,44	64.850.828,18	188.097.727,39	281.359.022,66
298.566,86	25.041,57	103.449,84	170.075,45	323.308,25
46.012.722,09	4.383.405,81	16.008.010,42	25.621.305,86	46.131.173,99
63.800.270,22	4.367.433,37	12.618.655,88	46.814.180,97	71.861.979,82
5.894.762,01	243.400,00	973.600,00	4.677.762,01	6.138.162,01
100.299.880,07	7.567.385,37	22.667.194,21	70.065.300,49	101.914.750,98
25.184.097,39	1.087.663,50	4.172.455,33	19.923.978,56	22.559.007,94
25.524.652,57	1.127.258,22	4.603.839,26	19.793.555,09	26.587.143,02
5.736.132,80	1.000.940,60	3.703.623,24	1.031.568,96	5.692.496,65
				151.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	8.500.000,00
				11.500.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
272.751.084,01	19.802.528,44	64.850.828,18	188.097.727,39	289.859.022,66





6.2 Konzern-Vermögensübersicht 2018

64

Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in EUR	Stand zum 01.01.2018	Veränderung	Zugänge
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	27.822.849,53	0,00	581.768,93
1.1.1 Konzessionen			
1.1.2 Lizenzen	7.473.284,65		498.011,14
1.1.3 Ähnliche Rechte	11.132,51		
1.1.4 Geschäfts- oder Firmenwert	282.402,34		
1.1.5 Sonstiges immaterielles Vermögen	19.820.448,06		32.487,00
1.1.6 Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	235.581,97		51.270,79
1.2 Sachvermögen	1.248.957.255,26	0,00	61.899.519,08
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	58.311.393,25		1.038.639,78
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	577.317.389,97		21.809.146,04
1.2.3 Infrastrukturvermögen	421.821.373,30		3.123.292,77
1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	6.919.062,86		2.128.171,64
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	5.674.112,73		34.584,44
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	58.974.725,81		4.577.474,96
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	92.454.997,51		5.143.025,68
1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	27.484.199,83		24.045.183,77
1.3 Finanzvermögen	224.595.397,31	671.000,87	77.621.098,02
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	4.550.000,00		
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbände, etc.	132.330.443,51	671.000,87	2.603.977,66
1.3.3 Sondervermögen	17.678,51		16.900,00
1.3.4 Ausleihungen	2.979.411,62		
1.3.5 Wertpapiere	84.717.863,67		75.000.220,36
Summe	1.501.375.502,10	671.000,87	140.102.386,03

Abschreibungen			
in EUR	Abschreibungen		
	Stand zum 01.01.2018 (kumuliert)	Zugänge	Abgänge
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	8.583.207,83	1.150.389,02	4.303,20
1.1.1 Konzessionen			
1.1.2 Lizenzen	5.691.684,29	568.801,04	4.303,20
1.1.3 Ähnliche Rechte	5.566,51	3.710,00	
1.1.4 Geschäfts- oder Firmenwert	265.468,53	16.933,81	
1.1.5 Sonstiges immaterielles Vermögen	2.620.488,50	560.944,17	
1.1.6 Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände			
1.2 Sachvermögen	441.224.764,56	33.854.960,11	3.061.696,42
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.827.768,79	311.621,02	
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	175.142.032,05	14.167.178,17	
1.2.3 Infrastrukturvermögen	154.487.142,04	10.814.723,89	50.689,51
1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	1.512.838,55	221.002,64	
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	4.191,21	1.482,83	
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	37.175.432,85	3.000.065,86	712.523,30
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.852.409,92	5.338.885,70	2.298.483,61
1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	222.949,15		
1.3 Finanzvermögen	46.824.986,12	2.886.342,28	0,00
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	4.530.000,00		
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbände, etc.	42.302.702,82	2.716.189,75	
1.3.3 Sondervermögen	-7.716,70		
1.3.4 Ausleihungen			
1.3.5 Wertpapiere		170.152,53	
Summe	496.632.958,51	37.891.691,41	3.065.999,62



Umbuchungen	Abgänge	Konzernkreis- veränderungen	Stand zum 31.12.2018
0,00	4.303,20	0	28.400.315,26
23.375,00	4.303,20		7.990.367,59 11.132,51 282.402,34 19.852.935,06 263.477,76
-23.375,00			
-341.022,70	22.163.550,13	0	1.288.352.201,51
43.359.424,70	1.353.826,73		101.355.631,00
-30.502.976,09	16.150.236,29		552.473.323,63
2.893.901,47	1.575.445,10		426.263.122,44
-4.366.760,97			4.680.473,53 5.708.697,17 63.899.366,51 95.371.424,96 38.600.162,27
1.099.887,54	752.721,80		
75.604,69	2.302.202,92		
-12.900.104,04	29.117,29		
0,00	39.420.882,57	0	263.466.613,63
	189.000,00		4.550.000,00 135.416.422,04 34.578,51 2.577.319,63 120.888.293,45
	402.091,99		
	38.829.790,58		
-341.022,70	61.588.735,90	0,00	1.580.219.130,40



Zuschreibungen	Konzernkreis- veränderungen	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2018	Restbuchwert	
				Stand zum 01.01.2018	Stand zum 31.12.2018
0,00	0,00	0,00	9.729.293,65	19.239.641,70	18.671.021,61
			6.256.182,13 9.276,51 282.402,34 3.181.432,67	1.781.600,36 5.566,00 16.933,81 17.199.959,56 235.581,97	1.734.185,46 1.856,00 16.671.502,39 263.477,76
0,00	0,00	0,00	472.018.028,25	807.732.490,70	816.334.173,26
			2.139.389,81 189.309.210,22 165.251.176,42 1.733.841,19 5.674,04 39.462.975,41 73.892.812,01 222.949,15	56.483.624,46 402.175.357,92 267.334.231,26 5.406.224,31 5.669.921,52 21.799.292,96 21.602.587,59 27.261.250,68	99.216.241,19 363.164.113,41 261.011.946,02 2.946.632,34 5.703.023,13 24.436.391,10 21.478.612,95 38.377.213,12
0,00	0,00	0,00	49.711.328,40	177.770.411,19	213.755.285,23
			4.530.000,00 45.018.892,57 -7.716,70 170.152,53	20.000,00 90.027.740,69 25.395,21 2.979.411,62 84.717.863,67	20.000,00 90.397.529,47 42.295,21 2.577.319,63 120.718.140,92
0,00	0,00	0,00	531.458.650,30	1.004.742.543,59	1.048.760.480,10



6.3 Konzern-Rückstellungsübersicht

66

Konzern-Rückstellungsübersicht 2018				
in EUR	Gesamtbetrag zum 01.01. des Geschäftsjahres	Veränderungen im Geschäftsjahr		
		Inanspruch- nahme	Auflösungen	
1	2	3	4	
3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen	8.152.275,55	3.832.487,57	154.500,00	
3.1.1 Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	4.166.370,78	3.453.388,19	154.500,00	
Esslingen live - Kultur und Kongress GmbH	17.008,67	17.008,67		
Esslinger Stadtmarketing und Tourismus GmbH	25.500,00			
Teilkonzern Klinikum Esslingen	3.142.726,00	3.142.726,00		
EB Städtische Gebäude Esslingen	149.453,52	149.453,52		
EB Städtische Pflegeheime Esslingen	143.500,00	109.500,00		
EB Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen	575.482,59		76.500,00	
EB Volkshochschule Esslingen	112.700,00	34.700,00	78.000,00	
3.1.2 Pensionsrückstellungen und ähnl. Verpflichtungen	2.913.234,42	0,00	0,00	
Teilkonzern Klinikum Esslingen	2.504.133,00			
EB Städtische Gebäude Esslingen	308.491,00			
EB Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen	100.610,42			
3.1.3 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	1.072.670,35	379.099,38	0,00	
Teilkonzern Klinikum Esslingen	817.451,00	266.700,00		
Kernverwaltung Stadt Esslingen	255.219,35	112.399,38		
EB Städtische Gebäude Esslingen				
EB Städtische Pflegeheime Esslingen				
EB Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen				
EB Volkshochschule Esslingen				
3.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen	0,00	0,00	0,00	
3.3 Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfalldeponien	0,00	0,00	0,00	
3.4 Gebührenüberschussrückstellungen	3.625.425,55	1.395.803,67	0,00	
EB Stadtentwässerung Esslingen	3.625.425,55	1.395.803,67	0,00	
3.5 Altlastensanierungsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	
3.6 Rückst. für drohende Verpfl. aus Bürgschaften, Gewährleistung u.a.	768.378,85	0,00	322.559,80	
Kernverwaltung Stadt Esslingen	768.378,85	0,00	322.559,80	
3.7 Sonstige Rückstellungen	46.521.765,92	15.825.609,70	2.995.514,59	
Esslingen live - Kultur und Kongress GmbH	27.040,78	14.760,00	440,00	
Esslinger Stadtmarketing und Tourismus GmbH	630.858,88	250,00	18.848,96	
Teilkonzern Klinikum Esslingen	4.149.235,06	496.132,05	12.616,78	
Kernverwaltung Stadt Esslingen	36.368.594,67	14.345.371,38	9.196,75	
Neckar Netze Bündel T GmbH & Co. KG	28.200,00	15.000,00		
EB Stadtentwässerung Esslingen	226.314,00	196.314,00	96.347,04	
EB Städtische Gebäude Esslingen	2.430.852,81	522.495,69	1.819.325,48	
EB Städtische Pflegeheime Esslingen	284.100,00	214.000,00	37.400,00	
EB Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen	524.193,72		368.381,16	
EB Volkshochschule Esslingen	410.500,00	15.927,70	168.072,30	
Wohnbau Stadt Esslingen GmbH	1.441.876,00	5.358,88	464.886,12	
Summe	59.067.845,87	21.053.900,94	3.472.574,39	



Zuführungen	Aufzinsg. (+) Abzinsung (-)	Umbuchungen	Gesamtbetrag zum	Veränderung
			31.12. des Geschäftsjahres	Saldo Spalte 8 zu 2 mehr+), weniger-)
5	6	7	8	9
4.410.999,09	106.294,00	0,00	8.682.581,07	530.305,52
3.706.252,09	0,00	0,00	4.264.734,68	98.363,90
37.819,31		0,00	37.819,31	20.810,64
			25.500,00	
3.164.005,00			3.164.005,00	21.279,00
157.277,78			157.277,78	7.824,26
114.600,00			148.600,00	5.100,00
108.500,00			607.482,59	32.000,00
124.050,00			124.050,00	11.350,00
158.382,00	88.498,00	0,00	3.160.114,42	246.880,00
16.029,00	88.498,00		2.608.660,00	104.527,00
142.353,00			450.844,00	142.353,00
			100.610,42	
546.365,00	17.796,00	0,00	1.257.731,97	185.061,62
223.565,00	17.796,00		2.478.794,00	-25.339,00
322.800,00			465.619,97	210.400,62
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	118.694,00	0,00	2.348.315,88	-1.277.109,67
0,00	118.694,00		2.348.315,88	-1.277.109,67
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
311.793,79	0,00	0,00	757.612,84	-10.766,01
311.793,79			757.612,84	-10.766,01
20.385.688,15	10.805,21	0,00	48.097.134,99	1.575.369,07
42.643,49	-1.182,79		53.301,48	26.260,70
110.466,19			722.226,11	91.367,23
1.773.871,70	8.482,00		5.422.839,93	1.273.604,87
16.199.011,45			38.213.037,99	1.844.443,32
18.700,00			31.900,00	3.700,00
303.117,72			236.770,68	10.456,68
545.565,17			634.596,81	-1.796.256,00
212.000,00			244.700,00	-39.400,00
941.302,43			1.097.114,99	572.921,27
232.250,00			458.750,00	48.250,00
6.760,00	3.506,00		981.897,00	-459.979,00
25.108.481,03	235.793,21	0,00	59.885.644,78	817.798,91



Aufstellungsvermerk

68

Der Gesamtabchluss mit Konsolidierungsbericht wurde vom Referat für Beteiligungen, einer Stabstelle beim Finanzbürgermeister, aufgestellt. Der Beteiligungsbericht

als Teil des Konsolidierungsberichts ist in einem gesonderten Band zusammengefasst.

Esslingen am Neckar, den 05.08.2019

Dr. Jürgen Zieger, Oberbürgermeister

Ingo Rust, Finanzbürgermeister

Birgit Emberger, Referat für Beteiligungen

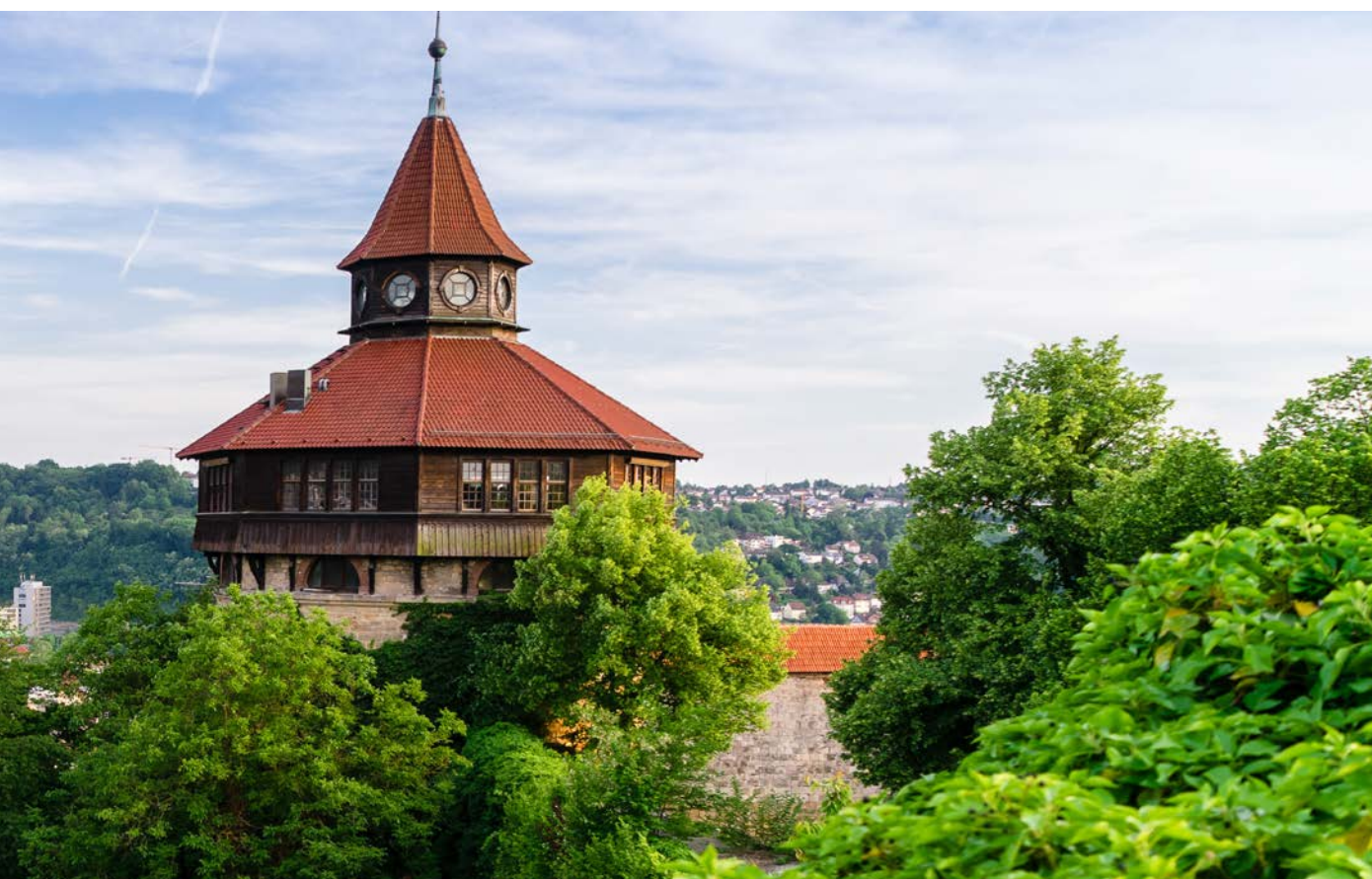
Nejka Primožic-Wessler, Referat für Beteiligungen





Erläuterungen von Begriffspaaren

nach HGB	nach NKHR
Konzernabschluss	Gesamtabschluss
Anlagevermögen	immaterielle Vermögensgegenstände zuzüglich Sachvermögen (ohne Vorräte) zuzüglich Finanzvermögen (ohne Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen und liquide Mittel) zuzüglich der aktivierten Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse
Sachanlagen	Sachvermögen abzüglich der Vorräte, Grundstücke und Anlagen im Bau
Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten und anderen Geldgebern	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung und für Investitionen





Abkürzungen

70

Abkürzungen

Abs.	Absatz
Abschr.	Abschreibung
AE	Aufwands- und Ertragskonsolidierung
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
Amt III-BC	Referat für Beteiligungen
Anlageverm.	Anlagevermögen
ARAP	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
Art.	Artikel
Ausz.	Auszahlung
AV	Anlagevermögen
BC	Beteiligungcontrolling
Beteiligungen	verbundene Unternehmen, sonstige Beteiligungen, Sondervermögen
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
EB	Eigenbetrieb
EGHGB	Einführungsgesetz zum HGB
Einz.	Einzahlung
Einzelabschlusserg.	Einzelabschlussergebnis
EK	Eigenkapital
ekz	Einkaufszentrale für öffentliche Bibliotheken GmbH
END	Esslingen-Nellingen-Denkendorf Verkehrsges. mbH & Co. KG
ES live	ES live - Kultur und Kongress GmbH
EST	Esslinger Stadtmarketing und Tourismus GmbH
etc.	et cetera
EUR	Euro
EWB	Esslinger Wohnungsbau GmbH
ff	fortfolgende
FH	Fachhochschule
gel.	geleistete
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung Baden-Württemberg
Gewinnaussch.	Gewinnausschüttung
GG	Grundgesetz
GJ	Geschäftsjahr
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GoF	Geschäfts- und Firmenwert
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg
GR	Gemeinderat
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)
HB	Handelsbilanz
HGB	Handelsgesetzbuch
IC Abstimmungen	Intercompany-Abstimmungen
i. d. R.	in der Regel
IM	Innenministerium Baden-Württemberg
Inv.-od. Finanzierungstät.	Investitions- oder Finanzierungstätigkeit

Invest.zuschüsse	Investitionszuschüsse
i. S.	im Sinne
i. V. m.	in Verbindung mit
KB I, KB II, KB III	Kommunalbilanz I, Kommunalbilanz II, Kommunalbilanz III
KE	Klinikum Esslingen
Kern	Kernbereich
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
kon.	konsolidiert
Kreditaufn.	Kreditaufnahme
LE	Leistungsentgelte
Lief.	Lieferung
LSF	Life Science Fonds Esslingen GmbH & Co. KG
LuL	Lieferungen und Leistungen
Mio.	Millionen
ND	Nutzungsdauer
NKF	Neues Kommunales Finanzwesen Nordrhein-Westfalen
NKHR	Neues Kommunales Haushaltsrecht Baden-Württemberg
NNT	Neckar Netze Bündel T GmbH & Co. KG
OB	Oberbürgermeister
PB	Partnerbeziehung
Personalaufw.	Personalaufwendung
PRAP	Passive Rechnungsabgrenzungsposten
rd.	rund
Rückst.	Rückstellungen
SEE	Stadtentwässerung Esslingen am Neckar
SGE	Städtische Gebäude Esslingen am Neckar
SK	Schuldenkonsolidierung
Sonst. Verfügungsbeschr.	Sonstige Verfügungsbeschränkungen
SPH	Städtische Pflegeheime Esslingen am Neckar
SVE	Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen am Neckar
SWE	Stadtwerke Esslingen am Neckar GmbH & Co. KG
TK	Teilkonzern
u. a.	und andere
Univ.	Universität
Verbindl.	Verbindlichkeiten
VHS	Volkshochschule Esslingen
VwV	Verwaltungsvorschrift
Wihi	Städtische Wirtschaftshilfe Esslingen am Neckar
WSE	Wohnbau Stadt Esslingen GmbH
Zahlungsw.	Zahlungswirksam
zzgl.	zugänglich

